

Lawinenunfälle in Österreich im Winter 2004/05

von Walter Würtl

Um es vorweg zu nehmen: der vergangene Winter war aus Sicht einer Lawinenbilanz äußerst unerfreulich. Mit 48 Lawinentoten gab es fast so viele Opfer wie im Katastrophenjahr 1998/99 (50 Tote) mit dem Unterschied, dass es letzten Winter keine Großschadenslawinen, weder im Siedlungsgebiet noch im freien Schiraum gab. Einen ähnlich hohen Wert findet man zuletzt vor 30 Jahren (1974/75) als 46 Lawinentote zu verzeichnen waren. Interessant ist der Vergleich auch deshalb, da seinerzeit im Jahr zuvor (Winter 1973/74) „nur“ 7 Lawinenopfer zu beklagen waren. Analog dazu hatten wir im Vorjahr (2003/04) ebenso eine relativ „erfreuliche“ Lawinenbilanz mit lediglich 8 Toten zu vermelden. Betrachtet man die Unfallstatistik im langjährigen Vergleich, so zeigt sich auf einen Blick, dass es schon immer eine hohe Variabilität an Lawinenopfern gegeben hat. Ein Anstieg um das 6fache von einem Winter zum anderen ist dennoch bemerkenswert.

Auffällig war im vergangenen Winter auch der Umstand, dass es besonders viele Lawinenereignisse gegeben hat (n. 148). Anders als in anderen Jahren, wo eine hohe Gesamtanzahl oftmals auf wenige „Großereignisse“ mit vielen Toten zurückzuführen war, gab es im letzten Winter nur ein Lawinenunglück wo 4 Personen starben, aber nicht weniger als 28 Einzelunfälle mit jeweils einem Todesopfer.

Ziemlich genau 10 Jahre ist es her, seit Werner Munter's Reduktionsmethode (probabilistische Entscheidungsmethode) einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde und es damit zu einem Paradigmenwechsel in der Lawinenkunde kam. Viel hat sich in den vergangenen Jahren getan unter anderem haben sich auch mehrere andere Entscheidungsstrategien entwickelt. Eigentlich sollte man nun annehmen können, dass die ersten nachhaltig positiven Auswirkungen dieser „Neuen Lawinenkunde“ spürbar werden.

Betrachtet man aber das letztjährige Unfallgeschehen könnten Zweifel über den Nutzen bzw. die Verbreitung der verschiedenen Entscheidungshilfen aufkommen. Vordergründig könnte man nämlich angesichts der Opferbilanz behaupten, dass alle Maßnahmen und Strategien die das Risiko einer Lawinenverschüttung senken, ebenso unwirksam sind, wie die verbesserte (Notfall-)Ausrüstung und die effizienter agierenden Rettungsmannschaften.

Bei genauer Betrachtung wird jedoch schnell klar, dass die hohe Zahl an Unfällen immer unter dem Gesichtspunkt der Zahl der Sportausübenden gesehen werden muss. Obgleich genaue Daten fehlen kann mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass sich die Zahlen der Wintersportler welche sich im freien Schiraum aufhalten bzw. die Zahlen der Tourenger in den letzten Jahren **vervielfacht** haben – und dem entsprechend das individuelle Risiko einer tödlichen Lawinenverschüttung trotz Steigerung der absoluten Zahlen gesunken ist! Dennoch

ist eine derart große Schwankungsbreite von einem Jahr zum andern nicht über die gestiegene Zahl an Sportausübenden zu erklären, da diese im letzten oder vorletzten Jahr ja annähernd gleich groß war wie heuer.

Zur Erklärung der hohen Opferzahl muss deshalb wieder auf allgemeine Faktoren die wetter- bzw. witterungsabhängig und somit jedes Jahr anders sind, zurückgegriffen werden.

Die Frage nach den konkreten Ursachen der extrem hohen Anzahl an Lawinenunfällen ist äußerst schwierig bzw. allgemein gesehen nicht zu beantworten, da unterschiedliche Gründe den Ausschlag geben können. Sehr wohl lassen sich aber rückwirkend gesehen für jeden einzelnen Unfall Faktoren und Umstände nennen, welche zum Lawinenabgang geführt haben – hier sei auf die nachfolgenden Beschreibungen zum Unfallgeschehen verwiesen.

An gleicher Stelle (Sicherheit im Bergland 2004) wurde letztes Jahr das relativ schlechte Wetter (= weniger Befahrungen im Gelände) und besonders leistungsfähige Schutzengel für den Rückgang an Lawinentoten verantwortlich gemacht. In diesem Jahr war wohl der besonders schlechte Schneedeckenaufbau, der sich über Wochen gehalten hat, ausschlaggebend für die negative Opferbilanz. Als weiterer Grund für die große Zahl an Unfällen kann das kompromisslose Verhalten von Wintersportlern angeführt werden. Durch ein etwas defensiveres Agieren hätten bestimmt viele Lawinenabgänge verhindert werden können. Dennoch soll auch hier betont werden, dass nicht jeder Lawinenunfall vorhersehbar war und damit verhindert hätte werden können.

Ein Aspekt, der sich in Zusammenhang mit Unfallanalysen immer stärker zeigt ist jener, dass eine große Diskrepanz zwischen Lehrmeinung bzw. dem in Fachkreisen diskutierten Standard und der tatsächlichen Umsetzung durch die große Masse der Wintersportler besteht.

Wenn man in Untersuchungen feststellen muss, dass bei Schitouren jeder Dritte auf ein LVS-Gerät verzichtet und beim Variantenfahren überhaupt nur einer von drei Sportausübenden ein LVS-Gerät verwendet, dann ist es nicht weiter verwunderlich, wenn Menschen zu lange nicht gefunden werden und in Lawinen sterben. Verschärft wird dieses Problem noch durch den Umstand, dass nur ein geringer Prozentsatz auch mit der Notfallausrüstung umgehen kann. Ähnliches gilt auch für die Strategien, die bei konsequenter Anwendung nachweislich mehr als 80% aller Unfälle verhindern könnten.

Doch letztlich ist es eine Frage der persönlichen Freiheit „wie“ man in den winterlichen Bergen unterwegs sein möchte. Bislang ist die Anzahl an Lawinenunfällen jedenfalls mehr von den zufällig vorgefundenen Verhältnissen abhängig, denn was das Verhalten der Wintersportler betrifft, scheint sich ein beachtlicher Teil weder um die richtige Ausrüstung, noch um eine adäquate Ausbildung, noch um das Befolgen von einfachen (risikosenkenden) Strategie zu kümmern. Um die Unfallzahlen nachhaltig zu senken, braucht es deshalb weniger neuartige Rettungsgeräte oder noch ausgefeiltere Strategien, sondern eine umfassende und breite Aufklärungsarbeit was die Gefahren abseits der gesicherten Pisten betrifft und wie man

diesen ohne „Erlebnisverlust“ entgehen kann.

Die vorliegende Darstellung des Unfallgeschehens im Winter 2004/05 ist wieder auf Grundlage der Erhebungen des Bundesministeriums für Inneres (BMI) und des Österreichischen Bergrettungsdienstes (OEBRD) zustande gekommen. Besonderer Dank gebührt dabei den vielen Beamten der Alpinpolizei unter ihrem Leiter Obstlt. Hans Ebner. In teils mühevoller Kleinarbeit wurden nämlich alle Daten durch den Alpindienst der Polizei erhoben und systematisch zusammengestellt.

Dass wiederum nicht alle Lawinenunfälle des vergangenen Winters in diese Statistik Eingang gefunden haben, liegt am Umstand, dass viele Vorfälle nicht gemeldet und damit nicht bekannt wurden. Auch sind in dieser Zusammenstellung nur Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung aufgelistet. Die Einsatzzahlen der Bergrettung und der anderen Rettungsorganisationen sind insgesamt gesehen also noch höher, da zusätzlich zahlreiche Lawineneinsätze „mit Verdacht einer Personenverschüttung“ durchgeführt wurden – letztendlich aber keine Personen betroffen waren. Gesamthaft gesehen ist jedoch davon auszugehen, dass auch heuer wiederum ein repräsentativer Querschnitt vorliegt.

Insgesamt wurden in ganz Österreich 148 Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung verzeichnet. Dabei wurden 72 Personen verletzt und 48 Menschen getötet. 233 Wintersportler kamen ohne körperliche Schäden davon. Die meisten Lawinenunfälle gab es wie in den Jahren zuvor in Tirol (n. 82). An zweiter Stelle folgt Salzburg (n. 28), danach Vorarlberg (n. 21), Steiermark (n. 10), Kärnten (n. 4), Niederösterreich (n. 2) und Oberösterreich (n.1). Damit liegt nicht nur die Zahl der Opfer, sondern auch die Zahl aller Unfälle deutlich über dem langjährigen Durchschnitt bzw. den Werten der letzten Jahre (2003/04 – 60 Unfälle, 2002/03 – 81 Unfälle).

Beim Variantenfahren (Schifahrer und Snowboarder) waren im letzten Winter die meisten Lawinenunfälle zu verzeichnen (64 Unfälle mit 151 Beteiligten), knapp gefolgt von den Unfällen beim Skitourengehen (58 Unfälle mit 154 Beteiligten). Vergleicht man bei den Variantenfahrern die Schifahrer mit den Snowboardern, so ist das Verhältnis ziemlich genau 2:1. (Schifahrer: 41 Unfälle mit 101 Beteiligten, Snowboarder: 23 Unfälle mit 50 Beteiligten). Was die Opfer betrifft so gab es bei den Tourengehern 34 Verletzte und 20 Tote, bei den Snowboardern 7 Verletzte und 6 Tote und bei den Schiläufern 17 Verletzte und 13 Tote.

Die Annahme, dass der Lawinenunfall „männlich“ sei, schwächte sich im Beobachtungszeitraum 2004/05 etwas ab. Der Anteil der Männer sank nämlich im Vergleich der Vorjahre von ca. 88% auf rund 78 %. Wenn davon ausgegangen werden kann, dass das Verhältnis Männer zu Frauen im freien Gelände rund 3:1 ausmacht, so kann daraus geschlossen werden, dass sich die Risikobereitschaft von Männern und Frauen nähert. Dabei

ist jedoch anzumerken, dass aus einem einzigen Jahr noch keine grundsätzliche Trendwende abgeleitet werden kann.

Die Häufung von Unfällen an bestimmten Tagen bestätigt ein weiteres Mal die Vermutung, dass es so etwas wie „Lawinenzeiten“ gibt. Beispielsweise gab es alleine im Zeitraum zwischen 10.03.2005 und 13.03.2005 **32 Lawinenunfälle**, verteilt über ganz Österreich. Geht man davon aus, dass im Schnitt wenigstens 30 Retter an einem Lawineneinsatz beteiligt sind, wird augenscheinlich wie wichtig ein flächendeckender Bergrettungsdienst ist, wo gleichzeitig hunderte Retter mobilisiert werden können.

Zu den „Lawinenzeiten“ ist noch anzumerken, dass Lawinen unter bestimmten Umständen zwar zu jedem Zeitpunkt abgehen können, bei allgemein ungünstigem Schneedeckenaufbau die Hinweise der Lawinenwarndienste oder versierter Auskunftspersonen jedoch keinesfalls zu ignorieren sind. Das Gefahrenpotential ist, was die allgemeine Lawinengefahr betrifft, im Verlauf des Winters durchaus unterschiedlich – verzichtet man an diesen besonders kritischen Tagen auf „steile Hänge“, kann das Risiko einer Verschüttung deutlich gesenkt werden.

Besonders interessant ist wieder die Altersverteilung der Unfallbeteiligten. Die Wintersportler zwischen 31 und 40 Jahren (n. 82) haben die meisten Unfälle, fast gleich auf in dieser unrühmlichen Rangliste sind die 21 bis 30 Jährigen (n. 80). Die oft als Risikogruppe bezeichneten Jugendlichen unter 21 waren im letzten Winter nur an wenig mehr Unfällen (n. 23) beteiligt als die Gruppe der 61 – 70jährigen Senioren (n. 19). Wie schon in den vergangenen Jahren sind auch die 41 – 50jährigen stark repräsentiert (n. 64). Selbst die „Alten Hasen“ (51 – 60J.) haben mit 38 Beteiligten noch einen größeren Anteil am Unfallgeschehen als die „Jungen Wilden“.

Die meisten Beteiligten an Lawinenunfällen kamen auch im vergangenen Winter wieder aus Österreich (n. 145). 104 Personen kamen aus Deutschland, 23 aus der Schweiz, 9 aus Schweden, 8 aus den Niederlanden, 6 aus Großbritannien und Frankreich. Der Rest stammt aus weiteren 10 europäischen Ländern bzw. aus den USA, Kanada und Neuseeland. Insgesamt werden in Österreichs Bergen mehr Touristen (n. 188) verschüttet als Einheimische.

Obgleich die Unfallzahlen erschreckend hoch waren sei abschließend dennoch festgehalten, dass die Opferbilanz ohne die professionelle Hilfe von Bergrettung, Pistenrettung, Alpinpolizei, und Rettungshubschraubern noch deutlich schlechter ausgefallen wäre. Ihre ständige Bereitschaft Menschen die von Lawinen verschüttet oder verletzt wurden zu retten ist deshalb in höchstem Maß zu würdigen!

Anmerkung: Da Aufgrund der Vielzahl an Unfällen, der Platz im Jahrbuch nicht ausreicht, um sie darzustellen, kann die vollständige Übersicht auf der homepage des Kuratoriums für Alpine Sicherheit nachgelesen werden (www.alpinesicherheit.at).

Tabelle 1: Bundesländerstatistik

Bundesland	Unfälle	Beteiligte	Unverletzt	Verletzt	Tot
Vorarlberg	21	39	21	12	6
Tirol	82	225	161	38	26
Salzburg	28	62	38	16	8
Oberösterreich	1	2			2
Niederösterreich	2	2		2	
Kärnten	4	8	6	1	1
Steiermark	10	15	7	3	5
Gesamt	148	353	233	72	48
2003/04	60	106	79	19	8
2002/03	81	222	153	35	34

Tabelle 2: Unfallart

Unfallart	Unfälle	Beteiligte	Unverletzt	Verletzt	Tot
Offene Straßenverbindung	3	2	2		
Piste, Route, Loipe (gesperrt)	2	3	2	1	
Piste, Route, Loipe (offen)	2	5	5		
Pistensicherung (Sprengung)	6	9	5	4	
Variante Skifahrer	41	101	71	17	13
Variante Snowboarder	23	50	37	7	6
Skitourengeher	58	154	100	34	20
Gebäude, Siedlungen	2	2	2		
Bundesheer					
Vorfall bei der Jagd	3	10	4	2	4
Bergsteigen, Bergwandern	7	15	5	5	5
Spielen					
Rodeln					
Bergrettungseinsatz	1	2		2	
Schneeschuhgeher					
Gesamt	148	353	233	72	48

Tabelle 3: Geschlecht

Geschlecht	Zahl
Männlich	277
weiblich	54
unbekannt	22
Gesamt	353

Tabelle 4: Herkunft

Land	Zahl
Österreich	145
Deutschland	104
Schweiz	23
Tschechien	3
Italien	1
USA	5
Schweden	9
Slowenien	2
Frankreich	6
Norwegen	1
Niederlande	8
Kanada	5
Großbritannien	6
Neuseeland	1
Dänemark	1
Slowakei	4
Ungarn	5
Rumänien	1
Finnland	3
Unbekannt	20
Gesamt	353

Tabelle 5: Altersstruktur

Altersklasse	Zahl
0-10	-
11-20	23
21-30	80
31-40	82
41-50	64
51-60	38

61-70	19
> 70	1
Unbekannt	46
Gesamt	353

21.11.2004

Tirol St. Anton am Arlberg Piste "Alte Kandahar"

Zwei Tourengerer führen gegen 12.00 Uhr mit Tourenausrüstung vom Galzig auf der so genannten „Alten Kandahar – Strecke“ in Richtung Zammermoos. Bei der Einfahrt zur eigentlichen „Alten Kandahar“ auf einer Seehöhe von ca. 2000 m lösten sie in dem ca. 35 Grad steilen Osthang ein ca. 150 m breites Schneebrett mit einer Anrisshöhe von ca. 50 - 120 cm aus. Der Anriss lagt im unmittelbaren Bereich der Schneekanonen. Die relativ große Schneehöhe ergibt sich daher aus eingewehtem Natur- und Kunstschnee. Die Schneemassen rutschten ca. 500 m entlang des Schipistenverlaufes bis zum Zammermoosweg ab. Dabei wurde eine Schneelanze abgebrochen und beschädigt. Weiterer Sachschaden entstand nicht. Die beiden Tourengerer wurden nicht erfasst.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2000 m

19.12.2004

Vorarlberg Lech Zürs - am Fuße der Hasenfluh

Ein 36-jähriger, staatl. geprüfter Schilehrer stieg in seiner Freizeit im freien Schiraum zu Fuß über einen Hang zu einer vereisten Felswand auf, um dort an einem Eisfall zu klettern. Dabei löste er ein ca. 25 m breites Schneebrett aus, von dem er rund 60 m mitgerissen und verschüttet wurde. Es gelang ihm, sich selbst aus den Schneemassen zu befreien. Er blieb unverletzt.

Wetter: Schneefall

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°-39°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1700 m

20.12.2004

Vorarlberg Lech Mohnenfluh

3 Tote

Ein deutscher Urlauber, ein amerikanischer Urlauber und dessen Frau fuhren mit Schiern im freien Schigelände (vorhandenen Schispuren folgend) Richtung Melkertäli ab. Dabei lösten sie inmitten eines Steilhanges ein ca. 95 m breites Schneebrett aus. Die Anrisshöhe betrug zwischen 83 cm und 135 cm. Alle drei Personen wurden mitgerissen und ca. 1 m tief verschüttet. Nach etwa 30 Minuten konnten alle mittels Lanwinensonden geortet und ausgegraben werden. LVS-Geräte oder andere Notfallausrüstung führten sie nicht mit. Eine Person war trotz des raschen planmäßigen Einsatzes jedoch schon verstorben, die anderen beiden konnten zuerst erfolgreich reanimiert werden – sie verstarben aber wenig später in der Uni-Klinik Innsbruck bzw. Unfallkrankenhaus Feldkirch an den Folgen der Verschüttung.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 33°-45°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 30 Minuten

Seehöhe: 2100 m

20.12.2004

Vorarlberg St. Gallenkirch Schigebiet Silvretta Nova - Gampapinger Berg

Zwei Liftbedienstete führten im freien Schigelände Pistensicherungsarbeiten durch. Nachdem einer der beiden in den Hang eingefahren war, löste sich ein ca. 40 m breites Schneebrett, riss den Liftbediensteten ca. 50 m weit mit und begrub ihn. Nach etwa 20 Minuten konnte der Liftbedienstete einen Meter unter der Schneeoberfläche geortet und ausgegraben werden. Er erlitt leichte Verletzungen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Ost-Nord-Ost

Hangneigung: 42°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 20 Minuten

Seehöhe: 2200 m

20.12.2004

Tirol Weerberg Gilfert

1 Toter

Eine 51jährige Salzburgerin unternahm alleine eine Schitour auf den Gilfert. Als sie einen nordostseitigen Hang queren wollte, löste sich ca. 50 m oberhalb ein Schneebrett. Sie wurde ca. 8 m mitgerissen und zur Gänze verschüttet, wobei ein kleines Stück von ihrem Schi aus dem Lawinenkegel ragte. Im Zuge eines Suchfluges wurde der Lawinenkegel entdeckt und die Tote geborgen. Es konnte keine Atemhöhle festgestellt werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 70 cm

Verschüttungsdauer: 22 Stunden

Seehöhe: 1900 m

25.12.2004

Vorarlberg Tschagguns Tschaggunser Mittagsspitze, Alpe Alpila

Ein Ehepaar aus der Schweiz stieg mit Tourenski in Richtung Alpila Alpe auf. Kurz vor dem Erreichen der Alpe wurden sie von einem 18 m breiten Schneebrett erfasst und ca. 60 m mitgerissen. Die Frau wurde bis zu den Knien verschüttet und konnte sich nach 20 Minuten selbst befreien. Anschließend fuhr sie ins Tal, um die Rettungskräfte zu alarmieren. Ihr Gatte, der gänzlich verschüttet war, wurde nach ca. 1 Stunde bei der Oberflächensuche in einer Verschüttungstiefe von 1 m aufgefunden und ausgegraben – er konnte durch leise Hilferufe auf sich aufmerksam machen. Er hatte noch eine Körperkerntemperatur von 31 Grad und wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades (Beinbrüche) ins Unfallkrankenhaus Feldkirch eingeliefert. Beide trugen die nicht eingeschalteten LVS-Geräte im Rucksack.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 42°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 60 Minuten

Seehöhe: 1655 m

27.12.2004

Tirol Sölden Rotkogel - Haimbachkar

Zwei Mitglieder der örtlichen Lawinenkommission wollten außerhalb des organisierten Schiraumes die Lawinensituation erkunden u. lösten dabei ein Schneebrett aus. Sie wurden ca. 30 m weit mitgerissen. Eine Person wurde bis zur Hüfte, die andere gänzlich verschüttet.

Beide konnten unverletzt geborgen werden.

Wetter: Schneefall, Nebel

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: bis 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: 5 Minuten

Seehöhe: 2630 m

30.12.2004

Salzburg Mauterndorf Speiereck, Grünleiten, Variantenabfahrt

Unabhängig voneinander verließen zwei zweier Gruppen und eine Einzelperson im Bereich der Bergstation den gesicherten und organisierten Schiraum. Während der Abfahrt löste eine Person ein ca. 200 m x 500 m großes Schneebrett aus, welche alle 5 im Hang befindlichen Personen erfasste und ca. 400 m mitriss. Alle Schiläufer wurden nur teilverschüttet und konnten sich größtenteils selbst aus den Schneemassen befreien. Eine Person wurde bei dem Lawinenabgang verletzt. Keiner der fünf Schifahrer war mit einem Lawinenverschüttetensuchgerät ausgerüstet.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2200 m

31.12.2004

Vorarlberg Klösterle Valfagehr

Drei Personen waren mit Alpinskiern abseits der Piste in einen Hang eingefahren und hatten dabei ein Schneebrett ausgelöst. Dies wurde von anderen Personen wahrgenommen welche dann die Rettungskräfte alarmierten. Die drei Schifahrer waren jedoch nicht verschüttet worden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 32°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2500 m

31.12.2004

Vorarlberg St Gallenkirch Schwarzköpfe

Ein Variantenfahrer löste im freien Schiraum ein Schneebrett aus. Dabei wurde er erfasst und bis zu den Schultern verschüttet. Er konnte sich jedoch selbst befreien und auch die Abfahrt fortsetzen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1900 m

01.01.2005

Vorarlberg Klösterle Valfagehrjoch

Zwei Schifahrer lösten selbst beim Befahren eines Hanges im freien Schiraum ein Schneebrett aus und wurden von dieser mitgerissen. Einer wurde nicht verschüttet, der zweite konnte sich nach der Verschüttung selbst befreien. Beide Wintersportler blieben unverletzt.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 39°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2450 m

03.01.2005

Tirol Serfaus Lazid

Gegen 11.55 Uhr fuhren zwei deutsche Schifahrer trotz aufgestellter Sperr- und Warntafel in den so genannten Lazidnordhang ein und lösten dabei ein ca. 40 Meter breites Schneebrett aus. Einer der Schifahrer wurde dabei von den Schneemassen erfasst, konnte sich aber selbst befreien und blieb unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 36°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2290 m

04.01.2005

Tirol Aurach bei Kitzbühel Bischofsjoch

Zwei Schitourengeher lösten im Zuge des Aufstiegs in Kammnähe des Bischofsjochs ein ca. 40 m breites und 120 m langes Schneebrett aus, wobei sie aber von den Schneemassen nicht erfasst wurden. Der Schneebrettafgang wurde von Schitourengehern auf der gegenüberliegenden Talseite bemerkt und in der Folge gemeldet, worauf eine Bergeaktion eingeleitet wurde.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1870 m

04.01.2005

Vorarlberg Mittelberg i. Kleinwalsertal Gehrenspitze

Vier Schifahrer fuhren über eine Wechte und lösten kurz darauf ein Schneebrett aus, wodurch ein Schifahrer ca. 300 - 400 m mitgerissen wurde. Nach Stillstand der Lawine blieb er verletzt an der Schneeoberfläche zu Liegen.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: 20 cm

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 1750 m

04.01.2005

Vorarlberg Lech/A Auenfelder Horn

Ein Schifahrer löste im freien Schiraum selbst ein Schneebrett aus und wurde ca. 20 m mitgerissen, kam aber an der Oberfläche zum Stillstand. Er konnte sich unverletzt selber befreien.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1960 m

04.01.2005

Tirol Kitzbühel Kitzbüheler Horn

Drei Variantenfahrer wollten Sprünge im Gelände filmen, dazu versuchten sie die Wechte zum „Knödelfleischgraben“ abzutreten. Dabei löste sich ein Schneebrett und riss einen Schifahrer ca. 100 m mit. Nachrutschender Schnee verschüttete ihn bis auf die Schuhspitze. Seine Begleiter konnten ihn unverletzt ausgraben.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: unbekannt

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1700 m

04.01.2005

Tirol Aschau/Z Wetterkreuz, Bereich Mizunaln

Zwei Schifahrer fuhren außerhalb des organisierten und gesicherten Schigebietes talwärts. Im Bereich einer teilweise felsdurchsetzten Nord-Ostflanke blieben sie kurz stehen. Einer der beiden Schifahrer wollte nun als erster den Hang befahren, als sich nach wenigen Schwüngen unmittelbar oberhalb ein 10 m breites Schneebrett löste und den Wintersportler erfasste. Er wurde von den Schneemassen ca. 50 m mitgerissen und verschüttet. Der Schifahrer konnte nach ca. 20 min. leicht unterkühlt ansonsten unverletzt geborgen werden. Er wurde vom Hubschrauber in die Klinik geflogen. Keiner der beiden führte ein LVS-Gerät mit.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 42°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 120 cm

Verschüttungsdauer: 20 Minuten

Seehöhe: 2080 m

04.01.2005

Salzburg Tweng Gamskogel

Zwei Schiläufer fuhren in Obertauern, am Gamsleitenkopf von der Piste in das freie Schigelände. Sie fuhren gemeinsam bereits im unteren Teil des Steilhanges, als sie das Schneebrett auslösten. Beide Schifahrer wurden zur Gänze verschüttet. Sie wurden von Augenzeugen und dem Liftpersonal beobachtet und beide in kürzester Zeit ausgegraben, da von einem die Hand und vom anderen der Schistock aus dem Lawinenkegel ragte. Die Verschüttungstiefe betrug ca. 100 cm. Beide Schifahrer blieben unverletzt. Sie trugen kein LVS-Gerät. Die Länge der Lawine war 140 m, die Breite 60 m. Die Anrisshöhe betrug bis zu 50 cm.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 45°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2080 m

04.01.2005

Salzburg Untertauern Hundskogel

Zwei deutsche Schifahrer verließen die Piste und querten unterhalb von Lawinenverbauungen in den freien Schiraum. Dabei lösten sie ein Schneebrett aus und wurden 30 m über steiles, felsdurchsetztes Gelände mitgerissen und teilweise verschüttet. Dabei wurde ein Schifahrer schwer verletzt, beide konnten sich jedoch selbst aus der Lawine befreien. Die Schifahrer waren nicht mit LVS-Geräten ausgerüstet. Das Schneebrett war 130 m breit, 200 m lang und hatte eine Anrisshöhe bis zu 60 cm.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1980 m

05.01.2005

Vorarlberg Lech / Zürs Variantenabfahrt Valluga - Pazüeltal

Ein Schilehrer fuhr mit einer 8-köpfigen Gruppe vom Vallugagipfel über die Nordseite Richtung Pazüeltal zum Nordosthang. Der Skilehrer fuhr als erstes los. Nach wenigen Schwüngen löste er im 35° steilen Hang ein 30 m breites Schneebrett, von dem er 200 m mitgerissen und verschüttet wurde. Ein Schifahrer aus der Gruppe sah einen Rucksackriemen aus dem Lawinenkegel ragen – so konnte der Schilehrer innerhalb kürzester Zeit unverletzt aus der Lawine ausgegraben werden. Beim Lawinenabgang hat er beide Schier und einen Stock verloren.

Wetter: Sonne, starker Wind

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 70 cm

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 2200 m

05.01.2005

Vorarlberg Lech/AVariantenabfahrt Steinmähder

Ein Schiführer fuhr mit dem Snowboard von der Bergstation Steinmähder in 40° Neigung in einen Südwesthang. Nach 100 m im verspurten Gelände löste sich 60 m oberhalb ein 50 m breites Schneebrett, welches ihn 200 m mitriss. Nach Stillstand ragte nur sein Arm aus der Lawine. Ein anderer Snowboarder fuhr sofort zum Verschütteten und grub ihn in kürzester Zeit unverletzt aus. Der Verschüttete konnte aus eigener Kraft abfahren.

Wetter: Sonne, starker Wind

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 70 cm

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 2200 m

05.01.2005

Tirol Aurach bei Kitzbühel Gebra/ Südhang

Ein Tourengesher fuhr im Gipfelbereich des Gebra in eine 40 Grad steile Rinne ein und löste ein ca. 38 m breites Schneebrett aus. In der weiteren Folge wurde der Verunfallte von dem Schneebrett mitgerissen und blieb ca. 200 m talwärts des Anrisses verletzt auf dem Lawinenkegel liegen. Die Bergung erfolgte mittels Rettungshubschrauber (Taubergung).

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Süd-Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2080 m

05.01.2005

Steiermark Johnsbach Lugauer

Drei Personen befanden sich bei der Abfahrt über die Lugauerplan unmittelbar unterhalb des so genannten Schidepots. Zwei Personen befanden sich in Warteposition während eine in den Hang einfuhr. Bei der Abfahrt löste sich unmittelbar oberhalb des Abfahrenden ein Schneebrett. Zwei Personen wurden ca. 200 m mitgerissen aber nicht verschüttet. Eine Person erlitt einen Armbruch und wurde mit dem Hubschrauber geborgen.

Wetter: unbekannt

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: West

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

05.01.2005

Tirol Zams Silberspitze

1 Toter

Ein 54-jähriger Bergrettungsmann aus Schönwies brach am 05.01.2005 alleine zu einer Bergtour auf die Silberspitze 2461 m bei Zams auf. Als er am Abend nicht heimkam, wurde über den Alpinnotruf die Bergrettung alarmiert. Die Besatzung des Hubschraubers des Innenministeriums konnte gegen Mitternacht im Gipfelbereich eine Lawine feststellen, die in Richtung des Silbersattels abgegangen war. Im Licht des Suchscheinwerfers fand die Mannschaft des Hubschraubers dann den Verunglückten, dessen Leiche von der Bergrettung ins Tal gebracht wurde. Wahrscheinlich löste er beim Abstieg von der Silberspitze ein Schneebrett aus, das ihn ca. 400 m über teils felsiges Gelände mitriss.

Wetter: unbekannt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 40°-45°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 20 cm

Verschüttungsdauer: 10 Minuten

Seehöhe: 2461 m

08.01.2005

Salzburg Maria Alm/Hinterthal Zintgipfel

1 Toter

Vier Alpinisten stiegen durch die Klammsandten in Richtung Zintgipfel auf. Bei der Abfahrt fuhr einer der Alpinisten unmittelbar unterhalb des Gipfels in den ca. 35 Grad steilen Nord-West-Hang ein. Die anderen drei Tourengerher hielten sich oberhalb der bereits fahrenden Person auf. Kurz nach der Einfahrt, löste er ein Schneebrett aus und wurde von diesem über steiles Felsgelände ca. 500 Höhenmeter mitgerissen. Auf einer Seehöhe von 2.000 m blieb er bis zum Rucksack verschüttet liegen. Nach der sofortigen Bergung konnte der Notarzt nur mehr den Tod feststellen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 5 Minuten

Seehöhe: 2500 m

09.01.2005

Tirol Silz Pirchkogel

Zwei Personen befanden sich im Aufstieg in Richtung Pirchkogel und lösten dabei ein Schneebrett aus. Sie wurden von den Schneemassen ca. 50 m mitgerissen und teilweise verschüttet. Sie konnten sich selbst befreien. Eine angelaufene Rettungsaktion konnte eingestellt werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2640 m

21.01.2005

Salzburg Untertauern Obertauern, Zehnerkar Piste Nord

Zwei Mitglieder der Lawinenwarnkommission Obertauern befuhren mit einem Pistengerät zur Lawinenerkundung die gesperrte Piste des Zehnerkars. Im Bereich des so genannten

Steinbruches stieg eine Person aus, um die Situation zu beurteilen. In diesem Moment löste sich aus dem darüber liegenden Hang ein Schneebrett. Das Pistengerät wurde zur Hälfte verschüttet und der Fahrer darin eingeklemmt. Die außerhalb befindliche Person wurde gegen das Pistenfahrzeug geschleudert aber nicht verschüttet. Beide Kommissionsmitglieder wurden leicht verletzt.

Wetter: Schneefall, starker Wind

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1820 m

22.01.2005

Tirol Kappl Dias, Piste 3

Um 05.15 Uhr löste sich vom Hausberg in Dias eine Staublawine und ging auf den Pistenbereich ab. Dort präparierte ein Pistenbully die Piste, indem er an einem Stahlseil gesichert talwärts fuhr. Die Schneemassen rissen das Pistefahrzeug mit, das Stahlseil riss, nach ca. 80 Meter kam das Präparierungsfahrzeug zum Stillstand. Der Fahrer blieb unverletzt.

Wetter: Schneefall, starker Wind

Lawine: Lockerschneelawine (trocken)

Hangrichtung: Ost-Süd-Ost

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2050 m

22.01.2005

Tirol St. Anton aA Gampberg / Rendl

4 Tote, 1 Verletzter

Gegen 13.30 Uhr wurde im Gebiet des Hinteren Rendl in St. Anton am Arlberg vermutlich von einer Snowboard- bzw. Schigruppe ein rund 300 m breites Schneebrett ausgelöst. Die Schneemassen gingen auf eine 5-köpfige wartende kanadische Schigruppe ab, die von einem Schilehrer geführt wurde. Der Unfall ereignete sich im freien und ungesicherten Schiraum. Eine Person konnte nur noch tot geborgen werden, eine weitere verstarb in der

Klinik Innsbruck. Eine Frau verstarb am 23.01 in der Klinik Innsbruck, eine Person wurde leicht verletzt. Eine Person aus der Snowboardgruppe konnte erst viele Wochen später gefunden werden, da dieser Sportler kein Verschüttetensuchgerät mitführte.

Wetter: bedeckt, Nebel

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Sondieren, LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 40-250 cm

Verschüttungsdauer: 5-30 Minuten (mehrere Wochen)

Seehöhe: 2250 m

22.01.2005

Tirol Fiss Fisser Alm, Marchboden

Vier Skifahrer wollten im Bereich der Fisser Alm außerhalb der Piste durch eine steile Rinne abfahren. Eine Person hat dabei ein Schneebrett ausgelöst und wurde rund 150 m mitgerissen. Der zweite Skifahrer konnte der Lawine entkommen. Der Verschüttete wurde von der Bergrettung mittels LVS-Gerät geortet und zum Sprengelarzt gebracht und anschließend ins Krankenhaus Zams eingeliefert. Der Mann wurde leicht verletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 2060 m

22.01.2005

Vorarlberg St.Gallenkirch, Gargellen Schafberg, Spielmannskopf

1 Toter, 2 Verletzte

Eine 5-köpfige Snowboardgruppe fuhr unterhalb des so genannten Spielmannskopfes in eine ca. 40° steile Rinne ein. Dabei lösten sie ein etwa 100 m breites Schneebrett mit einer Anrisshöhe von ca. 70 cm aus. Die gesamte Gruppe wurde mitgerissen und von der etwa 700 m langen Lawine verschüttet. Zwei Personen konnten sich selbst aus der Lawine befreien. Die anderen drei Wintersportler wurden von den Einsatzkräften teils von Lawinenhunden und teils beim Sondieren geortet und ausgegraben. Ein Snowboarder erlitt durch die

Lawinenschüttung tödliche Verletzungen (Polytrauma).

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Lawinhund, Sondieren

Verschüttungstiefe: 70 cm

Verschüttungsdauer: 90 Minuten

Seehöhe: 2100 m

23.01.2005

Tirol Schwendau Wanglspitz, Schigebiet Rastkogel-Penken

Zwei Einheimische Snowboarder wollten außerhalb des organisierten Schigebiet in einer mit Fels durchsetzten steilen Rinne vom Wanglspitz in Richtung Horbergtal hinunterfahren. Sie vereinbarten nur einzeln die Rinne hinunterzufahren. Nach einigen Schwüngen löste sich eine Schneebrettlawine und der vorausfahrende Snowboarder wurde ca. 200 m mitgerissen. Er wurde nur teilweise verschüttet und konnte sich alleine aus den Schneemassen befreien.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 45°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2200 m

23.01.2005

Tirol Fügenberg Pfaffenbühel, Schigebiet Hochfügen

1 Toter, 1 Verletzter

Eine 7köpfige Gruppe wollte zu Fuß, die Snowboards tragend, einen Hang quer. Dabei löste sich ca. 60 m oberhalb eine Schneebrettlawine. Die ersten zwei deutschen Snowboarder wurden von der Lawine erfasst und mitgerissen. Einer der beiden war zur Gänze der andere Snowboarder bis zur Hüfte verschüttet. Der Verschüttete wurde von seinen Freunden mittels LVS geortet und ausgegraben. Mit schweren Verletzungen wurde dieser unter Reanimationsbedingungen mit dem Notarzt-Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen, wo er später verstarb. Der zweite Snowboarder erlitt mehrere Knochenbrüche und wurde in das Krankenhaus nach Schwaz gebracht.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 48°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 150 cm

Verschüttungsdauer: 15 Minuten

Seehöhe: 1980 m

23.01.2005

Tirol Jochberg Pengelstein - Saukasergraben

1 Toter

4 gleichwertige Schifahrer fuhren in die Variante "Pengelstein" aufgrund vorgefundener Schispuren ein. Als der Erste in den Hang eingefahren war, kam es zur Schneebrettauslösung und er wurde ca. 200 m von den Schneemassen mitgerissen und zur Gänze verschüttet. Da er mit keinem LVS-Gerät ausgerüstet war, konnte er von den Gruppenmitgliedern nicht aufgefunden werden. In weiterer Folge kam es zu einem planmäßigen Rettungseinsatz, bei dem er von einem Lawinenhund in ca. 40 cm Tiefe aufgespürt wurde. Der Verschüttete wurde noch mit dem Notarzthubschrauber in die Klinik nach Innsbruck überstellt, wo er verstarb.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 40 Minuten

Seehöhe: 1270 m

23.01.2005

Salzburg Zell am See Schmittenhöhe

Ein niederländischer Snowboarder fuhr vom Gipfel der Schmittenhöhe ein und löste nach wenigen Schwüngen ein mächtiges Schneebrett aus. Er wurde von den Schneemassen ca. 500 m mitgerissen und blieb oberflächlich verschüttet (Kopf und eine Hand blieben an der Oberfläche) unverletzt im Schmittengraben liegen. Beim Überfliegen der Lawinenzugbahn wurde der Snowboarder vom Hubschrauber entdeckt und mittels einer schwierigen Seilbergung gerettet.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1960 m

24.01.2005

Tirol Ischgl Idalpe

Ein Variantenschiläufer wollte seinen Partner filmen als dieser im freien Schiraum in eine Rinne einfuhr. Dabei löste sich ein Schneebrett, welches beide erfasste und mitriss. Beide konnten sich selbst befreien – einer davon zog sich jedoch Verletzungen zu.

Wetter: Schneefall

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1900 m

24.01.2005

Tirol Innsbruck Nordkette, Direttissima

Eine Snowboarderin fuhr im freien Schiraum durch die „Direttissima“ vom Hafelekar in Richtung Seegrube ab. In einer Höhe von ca. 2100 m löste sie ein Schneebrett aus, von dem sie 400 m mitgerissen und teilweise verschüttet wurde. Da sie sich nicht selbst befreien konnte wurde sie nach ca. 20 Minuten von der Pistenrettung ausgegraben und geborgen. Es herrschte Lawinengefahrenstufe 3.

Wetter: Schneefall, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 30 cm

Verschüttungsdauer: 20 Minuten

Seehöhe: 2100 m

25.01.2005

Steiermark Veitsch Meransteig, Schallerrinne

Zwei Tourengerer wurden beim Aufstieg zur Veitsch im Bereich des oberen Teils der Schallerrinne von einem Schneebrett mitgerissen. Vermutlich löste einer der Tourengerer die Lawine aus. Beide wurden ca. 100 Meter mitgerissen, wurden jedoch nicht verschüttet und blieben unverletzt.

Wetter: Schneefall, Nebel, starker Wind

Lawine: Schneebrett

Hangrichtung: Süd-Süd-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1820 m

27.01.2005

Vorarlberg Zürs nordöstlicher Wandfuß der hinteren Hasenfluh

Zwei Skilehrer querten in einen Nordosthang an der hinteren Hasenfluh, um routinemäßig (immer nach Neuschnee) einen Rutschkeil zu machen. Nachdem sie 10 m – 15 m horizontal in den Hang hineingingen, bildeten sich viele kleine Risse in der Schneedecke, daraufhin versuchten sie zurück zu gehen, aber es löste sich gleich ein riesiges Schneebrett. Die Breite betrug 123 m, die Länge 520 m bei einer Anrisshöhe von 150-180 cm. Beide Männer wurden erfasst. Ein Schilehrer wurde nach ca. 230 m teilverschüttet, verletzte sich am Knie, konnte sich aber selbst befreien. Der zweite wurde noch weiter über eine Steilstufe ca. 500 m mitgerissen und total verschüttet (Kopf ca. 20 cm tief, Körper tiefer), konnte sich aber unverletzt selber befreien. Der Abgang erfolgte so plötzlich, dass ein Auslösen der mitgeführten Lawinenairbags nicht mehr möglich war. Beide wurden mit dem Hubschrauber nach Zürs geflogen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: 20-30 cm

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 2300 m

30.01.2005

Niederösterreich Gaming Großer Ötscher, Berglmäuer

Eine 4köpfige Tourengruppe verirrt sich im Zuge der Abfahrt. Dabei stürzte der Gruppenerste über eine Steilwand 100 Meter ab. Er löste eine Lawine aus und wurde von dieser zur Gänze verschüttet. Ein Mitglied der Gruppe kletterte über die Felswand runter und konnte den Verschütteten auf Grund von herausragenden Skistöcken lokalisieren und ausgraben. Der Rest der Gruppe verständigte die Bergrettung und den Rettungshubschrauber. Der Verschüttete war nach der Bergung ansprechbar und wurde nach der Erstversorgung durch den Notarzt ins Krankenhaus geflogen. Alle Beteiligten waren mit LVS-Geräten ausgerüstet.

Wetter: bedeckt

Lawine: Lockerschneelawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: ca. 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 80 cm

Verschüttungsdauer: 15 Minuten

Seehöhe: 1200 m

02.02.2005

Tirol Waidring Steinplatte, Steinschlaggraben

In den Abendstunden ging eine Lawine auf die zu diesem Zeitpunkt nicht gesperrte Bundesstraße B 178 ab. In der Folge fuhren zwei Personen in die Schneemassen – sie blieben aber unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: West-Nord-West

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 10 Minuten

Seehöhe: 2350 m

03.02.2005

Steiermark Wald/Schoberpaß Leobner

3 Tote

Ein Berufsjäger war mit zwei Freunden mit einem Traktor und einem Geländewagen auf einem Forstweg zu einer Wildfütterung unterwegs. Der Traktor fungierte dabei als Räumfahrzeug. Zu diesem Zeitpunkt löste sich im Bereich der so genannten Südrinne des Leobner (2036) nach den massiven Schneefällen der vorhergehenden Tage ein Schneebrett, welches sich in weiterer Folge zu einer Staublawine entwickelte. Diese erfasste die Fahrzeuge und riss sie ca. 500 m weit über ca. 300 Höhenmeter durch ein steiles Waldstück in einen Graben. Die drei Jäger welche sich in den Fahrzeugen befunden haben konnten erst nach Wochen aufgefunden werden. Von den Fahrzeugen wurden schon zuvor einige zerstörte Teile gefunden. Zum Zeitpunkt des Lawinenabganges herrschte höchste Lawinengefahr (Stufe 5, sehr große Lawinengefahr).

Wetter: bedeckt, Schneefall

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche, Sondieren

Verschüttungstiefe: mehrere Meter

Verschüttungsdauer: mehrere Wochen

Seehöhe: 1080 m

03.02.2005

Salzburg **Viehhofen** **Sausteige**

Eine mächtige Lawine ging ab und verschüttete auf ca. 100 m die Glemmatal Landesstraße in einer Höhe bis zu 3 m. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich Fahrzeug unter der Lawine befanden wurden die Bergrettungsortsstellen Saalbach Hinterglemm und Zell am See und Lawinensuchhunde von Gendarmerie und Bergrettung alarmiert. Der Lawinenkegel wurde abgesucht. Personen oder Fahrzeuge befanden sich nicht unter den Schneemassen. Durch den Abgang wurde ein Güterweg stark beschädigt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1900 m

04.02.2005

Tirol Silz Kühtai, Dreiseen-Bahn

Zwei Snowboarder fuhren im freien Schiraum gleichzeitig in den Hang ein und lösten eine Schneebrettlawine aus. Beide wurden mitgerissen und verschüttet. Eine Person wurde oberflächlich bis zur Hüfte, die zweite Person zur Gänze verschüttet. Beide konnten innerhalb kürzester Zeit ausgegraben werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: West-Nord-West

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 10 Minuten

Seehöhe: 2350 m

04.02.2005

Tirol Schwendau Wanglspitz

Ein 25jähriger deutscher Snowboarder fuhr vorerst auf der Panoramaabfahrt talwärts. Er verließ den organisierten Schiraum und fuhr im freien Gelände ab. Dabei löste er selber eine Schneebrettlawine aus. Der Wintersportler wurde von den Schneemassen ca. 100 m mitgerissen aber nur teilweise verschüttet. Er konnte sich selbst befreien und überstand den Lawinenabgang unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

05.02.2005

Tirol Silz Kühtai - Bereich Drei Seen Bahn

Drei finnische Staatsbürger verließen bei der Abfahrt von der Bergstation der Drei Seen Bahn die gesicherte Schipiste und fuhren im freien Schiraum ab. Zwei Personen dieser Gruppe fuhren mit Schiern in den ca. 38 Grad steilen Hang ein und warteten im flachen Auslauf auf ihren Kollegen. Dieser fuhr in der Folge mit einem Snowboard diesen Hang ab, wobei sich

eine Schneebrettlawine löste. Dem Snowboarder gelang es in schneller Fahrt den flachen Auslauf zu erreichen, ohne von den Schneemassen erfasst zu werden. Die dreiköpfige Gruppe wurde nicht verschüttet und blieb unverletzt. Die Breite des Schneebrettes betrug ca. 80 m bis 100 m und die Sturzbahnlänge ca. 150 m. Der organisierte Schiraum war durch diesen Lawinenabgang nicht gefährdet.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: West-Nord-West

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2150 m

05.02.2005

Tirol Ried im Zillertal Rieder Wetterkreuz

Eine vierköpfige deutsche Schifahrergruppe verließ den organisierten Schiraum und ging zu Fuß einen Grat entlang bis zum Ausgangspunkt für die Tiefschneeabfahrt. Einer der Gruppe, ein 28jähriger deutscher Arzt, fuhr als erster los. Nach einigen Schwüngen löste sich oberhalb eine mächtige Schneebrettlawine. Er wurde von den Schneemassen erfasst und ca. 150 m mitgerissen. Glücklicherweise wurde er nur teilweise verschüttet und überstand den Lawinenabgang unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2250 m

05.02.2005

Salzburg Thomatal Schönfeld, Davidl Mulde

Fünf Variantenfahrer lösten außerhalb des organisierten Schiraumes neben dem Matehanslift ein Schneebrett im Ausmaß von ca. 50 m Breite und 200 m Länge aus. Die Anrisshöhe betrug bis zu 150 cm. Alle fünf wurden mitgerissen und teilverschüttet. Sie konnten sich selber befreien und blieben auch unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2060 m

05.02.2005

Salzburg Wald/Königsleiten Königsleiten – Hochalmkar

1 Toter

Drei Snowboarder befuhren am Unfalltag vorerst die Pisten im Schigebiet Königsleiten. Ab Mittag bewegten sie sich abseits der Pisten. Gegen 12.25 Uhr befuhren sie im Bereich des so genannten Hochalmkars eine Variante, die sich etwa 100 Meter neben dem "2000er-Sessellift" befindet. Während der Erste ohne Probleme durch einen Graben fuhr, lösten die beiden hinteren ein Schneebrett aus. In der Folge wurde eine der nachfolgenden Personen (eine Frau) verschüttet. Per Handy konnte sofort ein Notruf abgesetzt werden. Die Verschüttete konnte nach 1 Std. u. 10 Min. lebend geborgen werden. Sie wurde durch Sondieren gefunden. Die Verschüttungstiefe betrug 30 cm. Die Snowboarderin verstarb jedoch am 6.2.2005 in der Klinik Innsbruck. Keiner der Gruppe hatte ein LVS-Gerät.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 44°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 150 cm

Verschüttungsdauer: 70 Minuten

Seehöhe: 2120 m

06.02.2005

Tirol Schmirn, Kasern Jochgrubenkopf (2453m)

1 Toter

Zwei Tourengerher folgten einer Aufstiegs spur, die zwei andere Tourengerher kurz vorher (ca. 30 Min) angelegt hatten. Im Zuge einer Hangquerung löste sich einige Meter oberhalb eine großflächige Schneebrettlawine über die gesamte Nordflanke des Berges. Die Lawine ging bis ins Tal ab und verschüttete dort die Gemeindestraße. Eine Person wurde wenige Meter

mitgerissen und nur teilweise, oberflächlich verschüttet. Sie konnte sich sofort selbst befreien. Die andere Person wurde ca. 400 m mitgerissen und 6 Meter tief verschüttet. Es wurde ein umfangreicher Rettungseinsatz eingeleitet bei dem die verschüttete Person schon nach kurzer Zeit mit dem LVS-Gerät geortet werden konnte. Die Bergung dauerte aufgrund der großen Verschüttungstiefe allerdings ca. 1,5 Stunden. Das Gesamtausmaß der Lawine: Breite ca. 400 m, Länge ca. 1500 m, Höhenunterschied ca. 750 m.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 600 cm

Verschüttungsdauer: 150 Minuten

Seehöhe: 2350 m

06.02.2005

Tirol Spiss Mathäuskopf

Eine junge deutsche Tourengerherin unternahm mit ihrem Freund eine Schitour und löste bei der Abfahrt ein Schneebrett aus. Es gelang ihr den abgehenden Schneemassen zu entkommen, verlor dabei aber einen Schi. Beide blieben unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 45°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2450 m

06.02.2005

Tirol Sölden Obergurgl - Gaisbergschlucht

1 Toter

Ein Snowboarder verließ im Bereich der so genannten Plattachbahn Talstation den organisierten Schiraum und fuhr außerhalb der gesicherten Pisten in einen ca. 36 Grad steilen Westhang ein. Dabei löste sich eine bis zu 80 m breite Schneebrettlawine, die den Snowboarder rund 120 m weit bis in die Gaisbergschlucht mitriss und ca. 1 m tief verschüttete. Der Snowboarder konnte im Zuge eines organisierten Rettungseinsatzes durch Sondieren

gefunden werden. Er war nicht mit einem LVS Gerät ausgerüstet. Der Verschüttete hatte keine Atemhöhle, als Todesursache wurde Erstickten festgestellt. Weitere Personen waren nicht beteiligt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: West

Hangneigung: 36°-40°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 150 cm

Verschüttungsdauer: 120 Minuten

Seehöhe: 2240 m

06.02.2005

Tirol MuttersNockspitze

Die vier betroffenen Personen stiegen vom Birgitzköpflhaus mit Schneeschuhen zum Gipfel der Nockspitze auf. Als die erste Person mit dem Snowboard in die Ostrinne Richtung "Spitzmandl" einfuhr, löste sich nach wenigen Metern Fahrt eine Schneebrettlawine und riss den Wintersportler ca. 400 m mit. Im Auslauf wurde er teilweise verschüttet und konnte von den Begleitern befreit werden. Die übrigen drei Personen wurden von der Lawine nicht erfasst und blieben unverletzt.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2350 m

06.02.2005

Tirol Götzens Nockspitze, Mair-Rinne-Nordhang

Ein Snowboarder fuhr bis zur Hangmitte hin und wollte im unverspurten Gelände abfahren. Dabei löste er ein Schneebrett in einer Breite von 200 m aus, von dem er 150 m mitgerissen und verschüttet wurde. Er konnte aber mit der Faust die Schneedecke durchstoßen und von seinem Begleiter bzw. einem zufällig anwesenden Bergretter ausgegraben werden.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: teilverschüttet

Verschüttungsdauer: 2 Minuten

Seehöhe: 2150 m

06.02.2005

Tirol Navis "Kirchspitze" (Naviser Kreuzjoch)

Die vier betroffenen Personen stiegen in verschiedenen Gruppen mit Ski von Navis Richtung Naviser Kreuzjoch auf. Als sie sich in der Geländemulde unterhalb der so genannten "Kirchspitze" befanden, fuhr ein Snowboarder von oben in diese Mulde ein. Zu diesem Zeitpunkt löste sich im Nord-West-Hang der "Kirchspitze" eine ca. 35 m breite Schneebrettlawine und ging ca. 190 m weit bis in die oben erwähnte Mulde ab. Dabei wurden zwei Personen gänzlich und zwei weitere teilweise verschüttet. Die Verschütteten konnten von anderen Tourengern ausgegraben werden. Der Snowboarder wurde nicht verschüttet und blieb unverletzt.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: unbekannt

Verschüttungstiefe: unbekannt

Verschüttungsdauer: unbekannt

Seehöhe: 2280 m

06.02.2005

Tirol Tux Höhlensteinkar

1 Toter

Ein 65jähriger deutscher Schibergsteiger unternahm alleine eine Schitour in Richtung Höhlensteinkar (Zillertaler Alpen). Als er am Abend noch nicht zu Hause war, erstatteten die Angehörigen die Vermisstenanzeige. Der Tourengänger konnte von der Bergrettung Tux um 23.30 Uhr auf Grund seines eingeschalteten LVS-Gerät geortet aber nur noch Tod geborgen werden. Der deutsche Staatsbürger dürfte beim Aufstieg in das Höhlensteinkar in dem steilen, nordseitigen Hang eine Spitzkehre gemacht und dabei ein Schneebrett ausgelöst haben. Dieses riss ihn ca. 50 m mit und verschüttete ihn 2 m tief.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°-38°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 200 cm

Verschüttungsdauer: 13 Stunden

Seehöhe: 2030 m

06.02.2005

Steiermark Reißstraße Rappoldkogel

1 Toter

Bei der Abfahrt in den mit Tribschnee gefüllten Nordhang wurde ein Tourengeher von einem ca. 150 m breiten und ca. 150 m langen Schneebrett erfasst und verschüttet. Da er kein LVS-Gerät trug, erfolgte die Ortung durch einen Lawinenhund. Leider verstarb der Tourengeher nach der Einlieferung ins LKH Graz.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 140 Minuten

Seehöhe: 1750 m

07.02.2005

Salzburg Bramberg Breitkopf

1 Toter, 1 Verletzter

Drei Skitourengesher befanden sich noch im Aufstieg zum Breitkopf, während gleichzeitig eine Person schon abfuhr. Als der Abfahrende auf Höhe der Aufsteigenden abschwang, löste sich ein Schneebrett von dem zwei aufsteigende Personen über steiles, felsdurchsetztes Gelände mitgerissen wurden. Eine Person wurde verschüttet und verstarb, die zweite Person erlitt beim Absturz zahlreiche Prellungen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 35°-38°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 20 Minuten

Seehöhe: 2380 m

07.02.2005

Salzburg Saalbach Schattberg - Hahnleiten

1 Toter

Ein 29-jähriger Schilehrer befuhr alleine im freien Schiraum eine Steilrinne, wobei er ein Schneebrett auslöste und von diesem ca. 200 m mitgerissen und verschüttet wurde. Seine Abgängigkeit wurde erst am nächsten Tag angezeigt. Der Vermisste konnte am 9.2.2005, um 10.25 Uhr vom Hubschrauber aus gesichtet werden, da ein Ellbogen aus dem Lawinenkegel ragte.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 42°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 48 Stunden

Seehöhe: 1780 m

12.02.2005

Tirol Wattenberg Torwand

2 Tote, 2 Verletzte

Fünf Personen bildeten eine private Tourengruppe. Sie stiegen von der Lizumerhütte über eine bereits vorhandene Aufstiegspur zum Torjoch auf. Eine Person musste nach kurzer Zeit wegen Ausrüstungsproblemen umkehren und folgte eine Stunde später nach. Die restliche Gruppe legte in der Folge eine neue Aufstiegspur vom Torjoch Richtung Torwand an. Sie hielten dabei Entlastungsabstände von je ca. 20 m ein. Im Gipfelhang nahmen sie Risse in der Schneedecke wahr und wollten umkehren. Genau zu diesem Zeitpunkt löste sich ca. 20 m oberhalb des ersten Bergsteigers ein großflächiges Schneebrett über nahezu den ganzen Gipfelhang. Alle vier Personen wurden mitgerissen. Zwei Tourengerer wurden nur teilweise verschüttet und konnten sich selbst befreien (wobei einer davon einen ABS - Lawinen-Air-Bag aktiviert hatte). Die zwei anderen Personen wurden total verschüttet und konnten von den Kameraden sowie den alarmierten Rettungsmannschaft nur mehr tot geborgen werden. Die Lawine war ca. 250 m breit und ca. 500 m lang.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 150 cm

Verschüttungsdauer: 30 Minuten

Seehöhe: 2500 m

13.02.2005

Tirol Kappl Alter Truja

Ein Liftangestellter wurde im Zuge von Wartungsarbeiten durch eine Lawine verschüttet. Nach ca. 105 Minuten gelangte er zum Funkgerät und konnte Hilfe herbeiholen. Er blieb durch den Vorfall unverletzt.

Wetter: Schneefall

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2000 m

14.02.2005

Vorarlberg Lech/A Kriegerhorn, Südhang

Eine 3-köpfige Schilehrergruppe befuhr bei Lawinengefahrenstufe 4 den Südhang des Kriegerhorns und löste dabei selbst eine Lawine aus. Zwei von ihnen wurden von den Schneemassen erfasst. Einer wurde gegen eine Lawinenverbauung geschleudert und schwer verletzt, der zweite wurde über die Verbauung geschleudert und verschüttet, konnte sich dann aber selbst befreien. Die dritte Person konnte aus der Lawine ausfahren.

Wetter: Nebel, Schneefall

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

14.02.2005

Tirol Sölden Gaislachkogel

Drei schweizer Variantenfahrer lösten bei der Abfahrt eine Lawine aus, welche eine Person kurzzeitig oberflächlich verschüttete. Zwei Personen wurden teilverschüttet. Alle Beteiligten konnten sich selbstständig befreien.

Wetter: Nebel

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°-39°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2400 m

16.02.2005

Tirol St.Anton/A Galzig, Maienplatt

Ein Schiläufer fuhr im freien Schiraum in Richtung St. Christoph als er beim so genannten Maienplatt einen Hang querte und ein ca. 40 m breites Schneebrett auslöste. Von diesem wurde er ca. 150 m mitgerissen und im Auslauf teilweise verschüttet. Er konnte sich selber befreien und blieb unverletzt.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1900 m

18.02.2005

Tirol St.Anton/A Vordere Rendlspitze

Ein Schiführer fuhr mit seinen Gruppenmitgliedern einzeln in den Hang ein, als plötzlich oberhalb eine Schneebrettlawine abging. Alle drei Personen konnten noch rechtzeitig ausfahren und blieben unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2530 m

18.02.2005

Tirol Ischgl Höllenspitze

Ein Snowboarder löste ein Schneebrett aus, von dem er und seine zwei Begleiter jedoch nicht erfasst und somit auch nicht verschüttet wurden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: West

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2570 m

18.02.2005

Salzburg Bad Gastein Salesenkopf, Nordrinne

Vier skandinavische Schifahrer fuhren in die Salesenkopf-Nordrinne ein und lösten dabei ein Schneebrett aus. Drei Personen wurden mitgerissen und teilweise verschüttet. Sie konnten sich unter Mithilfe des unverschütteten Schifahrers selber aus den Schneemassen befreien und blieben unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2400 m

18.02.2005

Salzburg Bad Gastein Weißenbachtal

Zwei nur flüchtig bekannte Personen fuhren nahe der Spur einen Hang ab wo sie ein Schneebrett auslösten. Einer der beiden wurde dabei von den Schneemassen erfasst und mitgerissen. Bei Stillstand der Lawine wurde er teilweise verschüttet – der zweite Snowboarder konnte ihn rasch ausgraben. Beide konnten selber ins Tal abfahren.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2300 m

19.02.2005

Tirol Tux Geier Spitze

Bei der bfahrt von der Geier Spitze in Richtung Wattener Lizum verirrtten sich zwei Tourengerer. Dabei löste der Vorausfahrende noch ein kleines Schneebrett aus, von dem er auch mitgerissen wurde. Da beide nicht mehr in der Lage waren weiterzugehen, wurde der Alpinnotruf verständigt. Die Tourengerer wurden zwar noch in den Nachtstunden von den Einsatzkräften gefunden, aber erst in den Morgenstunden ausgeflogen.

Wetter: Nebel

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2875 m

22.02.2005

Tirol Serfaus Scheid

Ein Bergführer stieg mit seiner Gruppe (Schneeschuwanderer) im freien Schiraum im Bereich der Scheid in Richtung Blankasee auf, um anschließend mit den mitgenommenen Snowboards abzufahren. Der Bergführer ging mit Tourenschiern der Gruppe voraus. Alle Gruppenmitglieder trugen ein LVS-Gerät. Auf einer Seehöhe von 2.700 m querte der

Bergführer alleine einen ca. 40 Grad steilen Südosthang in Richtung Urgjoch. Die Gruppenmitglieder blieben an einer sicheren Geländekante zurück. Als er ein Drittel des Hanges querte, löste sich ca. 2 Meter oberhalb seines Standorts eine Schneebrettlawine in einer Breite von ca. 100 m. Er wurde von den Schneemassen ca. 150 m mitgerissen und teils verschüttet. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu. Die Lawine hatte eine Gesamtausmaß von ca. 350 m Länge und 100 m Breite. Der teils Verschüttete konnte sich selbst aus den Schneemassen befreien.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2700 m

22.02.2005

Tirol Silz Sulzkogel - Stubaier-Alpen

3 Tote, 4 Verletzte

Eine insgesamt 15köpfige deutsche Tourengruppe befand sich im Anstieg zum Sulzkogel. Die Gruppenmitglieder waren auf den gesamten Gipfelhang aufgeteilt, als sich im Kammbereich eine ca. 65 m breite Lawine löste. Von der Lawine wurden 10 Gruppenmitglieder erfasst und ca. 400 m mitgerissen. Insgesamt wurden vier Personen zur Gänze und sechs Personen teilweise verschüttet. Bei der sofortigen Kameradenrettung konnten alle Tourengerher geortet und ausgegraben werden. Eine Person verstarb noch am Lawinenkegel, zwei weitere Personen wurden von Notarzthubschraubern unter Reanimationsbedingungen in die Uni-Klinik Innsbruck geflogen. Diese Personen sind jedoch in der Klinik verstorben. Eine weitere Person wurde mit einem Notarzthubschrauber mit Unterkühlungen in die Klinik geflogen. Die übrigen Teilnehmer wurden vom Hubschrauber des Innenministeriums geborgen und nach Kühtai gebracht. Von dort wurden drei Personen nach ärztlicher Behandlung in Krankenhäuser eingewiesen. Alle Tourenteilnehmer waren vorschriftsmäßig ausgerüstet.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 70 - 120 cm

Verschüttungsdauer: unbekannt

Seehöhe: 2960 m

24.02.2005

Kärnten Bad Bleiberg Dobrasch, Elfernock

Ein Tourengescheher fuhr nach der Abfahrt vom Dobratschgipfel in eine Steilrinne des Osthangs des so genannten Elferocks ein. Dabei löste sich nach einer Schwung in einer Steilrinne ein Schneebrett von dem der Tourengescheher nicht erfasst wurde. Als er in weiterer Folge im Bereich des Lawinenkegels abfuhr, löste sich ein weiteres Schneebrett welches ihn erfasste. Er rutschte ca. 100 m auf dem Schneebrett zu Tal und prallte dabei gegen einen Baum wodurch er einen Oberschenkelbruch erlitt. Glücklicherweise wurde der Alleingänger beim Lawinenabgang nicht verschüttet. Die Bergung erfolgte mittels Hubschrauber.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1960 m

25.02.2005

Tirol St.Anton/A Gampberg „Vorderer Rendl“

Drei Snowboarder fahren von der Gampbergbahn Bergstation im freien Schiraum in Richtung Vorderer Rendl ab. Dabei stürzte einer der Snowboarder worauf ein Schneebrett ausgelöst wurde, welches zwei Personen erfasste. Ein Wintersportler wurde teilverschüttet und schwer verletzt, der andere blieb an der Oberfläche und somit unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2200 m

26.02.2005

Tirol Nauders Mataunkopf

Eine 11-köpfige Schweizer Tourengruppe stieg vom Schigebiet Nauders durch das so genannte Ganderbild in Richtung Mataunkopf auf. Im Gipfelhang wurden Entlastungsabstände angeordnet und die restlichen Tourenmitglieder warteten im relativ flachen Bereich unterhalb des letzten Hanges. Nachdem zwei Alpinisten den Gipfelhang gegen 14.00 Uhr spurten, lösten sie außerhalb der Aufstiegsspur ein rund 200 m breites Schneebrett im Nord-West Hang Richtung Murmentenkargrat aus. Die Schneemassen gingen auf die im flachen Bereich gehenden bzw. wartenden Personen ab. Von der Gruppe wurden zwei Frauen total und zwei teilverschüttet. Die restlichen Gruppenmitglieder konnten ihre Kameraden nach fünf bzw. 10 Minuten mittels LVS-Gerät orten und ausgraben.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (trocken)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 30 cm

Verschüttungsdauer: 10 Minuten

Seehöhe: 2886 m

27.02.2005

Steiermark Mühlen Zirbitzkogel

Ein einzelner Schitourengeher fuhr nach einer Schitour auf den Zirbitzkogel den südwestlichen Hang talwärts. Ca. 200 m nach dem Gipfel löste er ein Schneebrett aus, wurde aber nicht erfasst. In weiterer Folge stürzte der Mann über die ca. 30 cm hohe Anrisskante der Lawine und darauf ca. 100-150 m ab. Der Mann prallte gegen einen Steinblock und blieb mit einem Oberschenkelbruch liegen. Zwei weitere Tourengeher fanden den Verletzten ca. 30 min nach dem Unfall und leiteten die Bergung ein.

Wetter: Nebel, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2160 m

01.03.2005

Tirol St. Anton/A Wildebene, Verwallgruppe

Ein Schilehrer fuhr mit einer 6köpfigen Schitourengruppe nach Aufstieg auf die Wildebenespitze (2571 m) Richtung St. Anton/A ab. Während der Schilehrer mit drei Gruppenmitgliedern in angeordneten Entlastungsabständen in den SO-Hang einfuhr, löste sich ein ca. 100 m breites Schneebrett mit einer Anrisshöhe bis zu 80 cm. Alle vier wurden 300 m mitgerissen und teilweise ganz verschüttet. Zwei Personen konnten anhand des ausgelösten Airbag - Rucksackes sofort lokalisiert und ausgegraben werden. Die anderen 2 Personen waren nur oberflächlich verschüttet und befreiten sich selber. Der Rest der Gruppe stand oberhalb des Anrisses und wurde nicht erfasst. Alle Personen blieben unverletzt. Die drei Gäste wurden vom Hubschrauber geborgen und nach St. Anton geflogen. Der Schilehrer fuhr mit den restlichen Gruppenmitgliedern mit den Schiern ab.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche (ABS-Ballon)

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 2520 m

05.03.2005

Tirol Kaisers, Lechtaler Alpen Rotschrofenspitze**3 Tote**

Ein Vereinsführer aus Deutschland stieg mit zwei Gästen völlig unüblich zum Falmedonjoch auf. Dabei mussten sie einen steilen Hang unterhalb der Rotschrofenspitze queren, wobei vermutlich ein Schneebrett mit ca. 200 m Breite ausgelöst wurde. Die drei Tourengerer wurden mitgerissen und verschüttet. Sie konnten erst am folgenden Tag gefunden und geborgen werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: SSW

Hangneigung: 42°

Rettung/Bergung: LVS, Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 150 cm

Verschüttungsdauer: 30 Stunden

Seehöhe: 2350 m

05.03.2005

Salzburg Rauris Hoher Sonnblick

Ein Tourengelahrer trat selbst ein Schneebrett los und wurde in der Folge ca. 150 m weit über die bis zu 35 Grad steile felsdurchsetzte Flanke mitgerissen. Er wurde nicht verschüttet, zog sich jedoch beim Anprall an einem Felsen schwere Verletzungen zu.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: NO

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2500 m

06.03.2005

Vorarlberg Egg Schetteregg, Tristenkopf

Zwei deutsche Schitourengelahrer stiegen bei schlechter Sicht und nach starkem Schneefall von der Bergstation des Sesselliftes Schetteregg in Richtung Tristenkopf auf. Nach 100 Höhenmeter Aufstieg verließ der vorausgehende einen sicheren, bewaldeten Rücken, querte in eine steile Rinne und löste dabei ein Schneebrett aus. Er wurde mitgerissen und teilverschüttet. Er erlitt dadurch einen Oberschenkelbruch.

Wetter: Nebel, Schneefall

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1300 m

06.03.2005

Tirol Eben/A Lamsenjoch, Grameier Grund

Vier Personen unternahmen eine Schitour, als sich aus dem steilen Gelände über ihnen eine Staublawine löste und die Tourengelahrer mit sich riss. Zwei Personen wurden dabei ganz verschüttet und konnten von den Kameraden geborgen werden. Eine teilverschüttete Person konnte sich selbst befreien. Ein Beteiligter kam auf der Schneeoberfläche zu liegen.

Wetter: bedeckt

Lawine: Lockerschneelawine (trocken)

Hangrichtung: Ost-Nord-Ost

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: unbekannt

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 5 Minuten

Seehöhe: 1700 m

07.03.2005

Oberösterreich Bad Goisern Ramsaugebirge – Simpelbach

2 Tote

4 Eiskletterer (2 Seilschaften) wurden in einer Eisklettertour von einer Lawine (Selbstaumlösung) überrascht. Die 1. Seilschaft befand sich in einem Flachstück und konnte der Lawine ausweichen. Die 2. Seilschaft war am Beginn der 7. Seillänge und wurde von den Schneemassen mehrere Meter tief verschüttet. Nach der Alarmierung konnte ein Verschütteter in 8 m Tiefe geortet und schließlich nur noch tot geborgen werden. Sein Seilpartner konnte erst Wochen später geborgen werden.

Wetter: bedeckt

Lawine: Lockerschneelawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Sondieren, Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 800 cm

Verschüttungsdauer: 480 Minuten

Seehöhe: 650 m

08.03.2005

Niederösterreich St. Georgen/Reith Schwarzkogel/Reitherrinne

Im Zuge der Abfahrt löste sich ein Schneebrett mit welchem der Skitourengeher ca. 200 m mitgerissen wurde. Er konnte sich aus der Lawine selbst befreien.

Wetter: Schneefall, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 950 m

09.03.2005

Tirol St. Anton/A Kapall

Drei britische Schiläufer fuhren im Bereich Kapall in den so genannten Schöngraben ein. Es löste sich ein Schneebrett mit einer Länge von ca. 600 m. Ein Schifahrer wurde beim Lawinenabgang total verschüttet. Eine anwesende Schigruppe begann sofort mit der LVS-Suche – diese konnten den 23-jährigen Verschütteten nach ca. 7-8 Minuten orten und ausgraben. Er konnte noch an Ort und Stelle reanimiert werden, wurde dabei aber unbestimmten Grades verletzt.

Wetter: bedeckt, Schneefall

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 8 Minuten

Seehöhe: 1850 m

10.03.2005

Tirol St. Anton/A Schwarze Wand - Galzig

Ein bisher unbekannter Skifahrer überfuhr eine 4 m hohe Wechte. Diese brach und löste ein Schneebrett aus, das auf die Piste abging und 2 holländische Schifahrerinnen teils verschüttete. Beide Pistenbenützerinnen blieben durch den Vorfall jedoch unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2185 m

10.03.2005

Tirol St. Anton/A Schindlerspitze

Aus bisher ungeklärter Ursache wurde im freien Schiraum (nahe der Stütze 8 der

Schindlerkarbahn) eine Lawine ausgelöst. Diese ging auf die Piste Nr. 4 ab und verschüttete sie in einer Fläche von 30 m x 40 m in einer Höhe von bis zu 2 m. Ein deutscher Schiläufer, der sich zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs auf der Piste befand wurde erfasst und mitgerissen, er blieb jedoch unverschüttet und unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2250 m

10.03.2005

Tirol Ried/Z Hüttenkogel

Im Zuge einer Rettungsaktion wollte ein Bergretter aus einer steilen Rinne einen Rucksack bergen. Dabei wurde er von einem Kameraden an einem Felsblock mittels Knicksicherung gesichert. Als er in die Schneerinne eingestiegen war, löste sich ein Schneebrett, welches ihn mitriss. Der Sichernde erlitt dadurch schwere Verbrennungen an beiden Händen, der andere Bergretter eine Hüftluxation. Beide wurden vom Hubschrauber geborgen und in die Klinik geflogen.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

10.03.2005

Tirol Achenkirch Unterautal, Schigebiet Christlum

1 Toter, 1 Verletzter

Ein 23jähriger deutscher Staatsbürger befand sich mit seinem Freund im Schigebiet Christlum. Gegen 14.00 Uhr verließen die beiden Wintersportler den organisierten Schiraum und fuhren im freien Gelände talwärts. Das spätere Opfer fuhr mit seinem Snowboard als erster den Hang hinunter. Knapp dahinter sein Freund, welcher mit den Schiern unterwegs war. Dabei löste

sich nach einigen Schwüngen eine Schneebrettlawine. Beide Sportler wurden von der Lawine erfasst und mitgerissen. Während der Schifahrer jedoch nach einigen Metern an einem Baum hängen blieb und sich selber aus den Schneemassen befreien konnte, wurde der Snowboarder ca. 250 m mitgerissen und total verschüttet. Der schwer verletzte Schifahrer stieg über unwegsames Gelände über den Lawinenkegel ab und ging dort ca. 2 Stunden bis zur Langlaufloipe Unterautal. Dort traf er auf Wanderer welche den Alpinnotruf alarmierten. Der eingeleitete Lawineneinsatz verlief ohne Erfolg. Die Suche wurde am nächsten Tag fortgesetzt. Der Snowboarder konnte mittels Sonde geortet, jedoch nur noch tot geborgen werden. Keiner der Beiden hatte ein LVS-Gerät.

Wetter: unbekannt

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: unbekannt

Verschüttungsdauer: mehrere Stunden

Seehöhe: 1170 m

11.03.2005

Salzburg Großarl Kreuzkogel

1 Toter

Ein dänischer Schifahrer verließ in den Nachmittagsstunden des 10.03.2005 auf ca. 1.800 m Seehöhe die gesicherte Piste und fuhr in den 30 - 35 Grad steilen Harbachgraben ein, wobei er selbst ein 40 m breites Schneebrett auslöste und von diesem ca. 1 m (mit dem Kopf nach unten) verschüttet wurde. Oberflächlich war noch eine Schispitze zu sehen. Die Anrisshöhe betrug ca. 60 cm die Länge nur 20 m. Nach erfolgter Vermisstenmeldung gegen 20.30 Uhr konnte der Schifahrer gegen 02.25 Uhr von der Bergrettung nur mehr tot geborgen werden. Der Verunfallte hatte eine Atemhöhle.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Nord-West

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche, Sondieren

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 13 Stunden

Seehöhe: 1800 m

11.03.2005

Tirol Matrei/O Hochgasser

Eine fünfköpfige Tourengruppe fuhr vom Gipfel des Hochgasser kommend unterhalb der Messelingscharte Richtung Grünseehütte ab. Die Tourengerer führen in kurzem Abstand etwas oberhalb der Aufstiegsspur und lösten bei der Hangquerung eine im Auslaufbereich ca. 40 m breite Schneebrettlawine aus. Keiner der Tourengerer wurde dabei verschüttet.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost-Nord-Ost

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2250 m

11.03.2005

Tirol Jochberg Zweitausender

Zwei Schiläufer führen gemeinsam ca. 7 - 8 mal die selbe Variante ab, als sie gegen 15.00 Uhr ein ca. 35 m breites Schneebrett auslösten, welches einen Schifahrer in den so genannten Trattenbach mitriss, während die zweite Person in Schussflucht aus dem Gefahrenbereich kam. Der Verschüttete kam stehend in den Schneemassen zum Stillstand, wobei die Verschüttungstiefe ca. 130 cm betrug. Er konnte einen Schistock durch den Schnee an die Oberfläche bohren und so mit dem aus der Lawinenoberfläche ragenden Schistock auf sich aufmerksam machen. Keiner der Beteiligten führten ein LVS-Gerät mit sich.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-West

Hangneigung: 36°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 130 cm

Verschüttungsdauer: unbekannt

Seehöhe: 1660 m

11.03.2005

Tirol Aurach bei Kitzbühel Gr.Gebra

Ein Tourengerer folgte der Aufstiegsspur und verließ diese unterhalb des Gipfels, um direkt über den Gipfelhang aufzusteigen. Dabei hat er vermutlich das Schneebrett selber ausgelöst.

Er konnte sich an einem kleinen Baum festhalten, wodurch er von den Schneemassen nicht mitgerissen wurde. Er wurde dennoch von den Schneemassen zur Gänze verschüttet - konnte sich anschließend aber selber bis zu den Knien ausgraben. Die vollständige Rettung erfolgte anschließend durch Schitourengeher, die in der Nähe waren und den Lawinenabgang beobachtet hatten.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 37°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2000 m

11.03.2005

Tirol Jochberg Pengelstein

Ein Variantenfahrer fuhr als erster einer Gruppe in einen Hang ein und löste dabei selbst ein ca. 7 x 7 m großes Schneebrett aus. Dadurch wurde er bis zum Bauch verschüttet – konnte sich jedoch selber befreien. Den Abstieg musste er zu Fuß antreten, da er beide Schier in der Lawine verlor.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1760 m

11.03.2005

Tirol Hippach Unterbergkar Schigebiet Zillertal 3000

1 Toter

Ein 21jähriger holländischer Staatsbürger, befand sich mit zwei Freunden im Schigebiet Zillertal 3000. Sie verließen am Gerent den organisierten Schiraum und wollten im freien Gelände mit ihrem Snowboard Tiefschnee fahren. Das spätere Opfer fuhr als erster in den Nordhang ein. Dabei löste er eine Schneebrettlawine aus und wurde verschüttet. Die zwei Freunde beobachteten den Vorfall und alarmierten die Rettungskräfte. Da das Opfer ein LVS-Gerät

bei sich trug konnte es von der Besatzung des Notarzhubschraubers, Alpin 5, geortet und ausgegraben werden. Für den Snowboarder kam jedoch jede Hilfe zu spät. Im Gebiet herrschte laut Lawinenwarndienst Stufe 3 (erhebliche Lawinengefahr).

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät (durch planmäßige Rettung)

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 30 Minuten

Seehöhe: 2000 m

11.03.2005

Steiermark Turnau Missitulkogel

Nach heftigen Schneefällen ging vom Missitulkogel in der Nacht zum 11. März gegen 5.00 Uhr eine Staublawine ab und verschüttete die Brücklergrabenstraße im Gemeindegebiet Turnau. Dadurch wurde der in Greith wohnende Förster eingeschlossen, worauf eine Evakuierung mittels Hubschrauber notwendig wurde. Zum Zeitpunkt des Lawinenabganges herrschte laut Lawinenlagebericht Gefahrenstufe 4.

Wetter: Schneefall

Lawine: Lockerschneelawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 880 m

11.03.2005

Tirol Reutte Vord. Steinkarspitze

Ein Wiener Tourengerher löste beim Queren des steilen Kars am Kelmerjöchl ein Schneebrett aus. Der Tourengerher wurde ca. 100 Meter mitgerissen aber nicht verschüttet und blieb auch unverletzt. Der Mann verlor jedoch seine Schier, sodass er zu Fuß ins Tal absteigen musste. Der Wiener war alleine und ohne LVS-Gerät unterwegs.

Wetter: Sonne, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1850 m

11.03.2005

Vorarlberg Klösterle Albonagrät

Zwei Profi Snowboarder stiegen über die Ostflanke auf den östlichsten Punkt des Albonagrates und beabsichtigten auf dieser Route abzufahren. Als kurz darauf ein Schifahrer oberhalb der Snowboarder in den Hang einfuhr, löste sich ein 20 m breites Schneebrett, das die Snowboarder rund 80 m mitriss und teilweise verschüttete.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 40°-45°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2390 m

11.03.2005

Tirol Jochberg Steinbergkogel Steinbocksaugraben

1 Toter

Der Variantenfahrer war alleine im Schigebiet unterwegs. Als er bis abends nicht zurückkehrte, wurde eine groß angelegte Suchaktion gestartet, die jedoch ergebnislos blieb. Im Zuge einer neuen Suchaktion am 2.4.05 konnte er dann auf einem alten Lawinenkegel liegend von der Suchmannschaft aufgefunden werden. Da der Auffindungsort bei den vorausgegangenen Suchaktionen auch schon abgesucht worden war, wird angenommen, dass er von einem Schneebrett erfasst, in den Auffindungsort mitgerissen und von den nachkommenden Schneemassen verschüttet wurde.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1587 m

11.03.2005

Salzburg Strobl Bergwerkskogel

Zwei Schitourengerer stiegen über die Laufenbergalm in Richtung Bergwerkskogel auf. Auf einer Seehöhe von 1600 m querten sie in einen unbewaldeten Südosthang ein. Kurz darauf lösten sie 50 m oberhalb ein 350 m breites Schneebrett aus, welches beide Tourengerer ca. 100 m mitriss. Beide Tourengerer wurden verschüttet, wobei der eine nur bis zur Hüfte verschüttet wurde. Dieser befreite sich von selbst und konnte nach ca. 15 min. seinen Begleiter aus ca. 180 cm Tiefe ausgraben. Der total Verschüttete zog sich zum Glück nur leichte Verletzungen zu. Beide Tourengerer wurden vom Hubschrauber geborgen und in das Krankenhaus geflogen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 36°

Rettung/Bergung: Sondierung, LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 180 cm

Verschüttungsdauer: 15 Minuten

Seehöhe: 1600 m

12.03.2005

Tirol Alpbach Großer Galtenberg

Beim Aufstieg zum Gipfel des Großen Galtenberg lösten zwei Tourengerer im Bereich der Farmkehralm ein Schneebrett aus. Beide Personen wurden erfasst und ca. 100 m über felsdurchsetztes Gelände mitgerissen. Glücklicherweise blieben jedoch beide an der Oberfläche und wurden nicht verschüttet. Eine Person erlitt beim Absturz eine Sprunggelenksfraktur.

Wetter: bedeckt, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1400 m

12.03.2005

Tirol Jochberg Kleiner Rettenstein

Im Zuge des Aufstieges zum Kleinen Rettenstein löste ein Tourengeher ein ca. 50 m breites und 300 m langes Schneebrett aus. Da sich die Lawine oberhalb seines Standorts teilte, wurde er nur mehr von einem Seitenstrom der primären Lawine erfasst und ca. 60 m mitgerissen. Er wurde nicht verschüttet und blieb schwer verletzt an der Lawinenoberfläche liegen. Der Tourengeher war alleine unterwegs und führte kein LVS Gerät mit sich.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2010 m

12.03.2005

Tirol St. Sigmund Gleirschtal, „Eng“

Eine neunköpfige Gruppe von deutschen Tourengehern fuhr unterhalb der Pforzheimerhütte, im Bereich der so genannten „Eng“ einzeln entlang der Aufstiegsroute talwärts. Dabei geriet eine Person in einen ca. 30° steilen Nord-West Hang und löste dabei eine Lawine aus, von der er ca. 20 m mitgerissen und teilweise verschüttet wurde. Auch ein zweiter Tourengeher wurde einige Meter mitgerissen. Beide blieben jedoch unverletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

12.03.2005

Tirol Fieberbrunn Hasenauerkamm

Ein Schiläufer fuhr vom Hasenauerkamm in den Nordhang Richtung Hörndlingergraben ein

und löste bereits nach wenigen Metern ein ca. 80 Meter breites und 100 Meter langes Schneebrett aus, von dem er mitgerissen und verschüttet wurde. Er wurde ca. 30 bis 45 Minuten später von einem Lawinensuchhund geortet und anschließend von den Einsatzkräften ausgegraben. Der Schiläufer trug nur eine leichte Unterkühlung davon.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 70 cm

Verschüttungsdauer: 30 – 45 Minuten

Seehöhe: 1700 m

12.03.2005

Salzburg Unken Sonntagshorn

Drei Schitourengeher führten eine Schitour auf das Sonntagshorn in Unken durch. Bei der Abfahrt über die Süd-Seite löste ein Schitourengeher in einem ca. 35 bis 40 Grad steilen Hang auf einer Seehöhe von 1700 m ein Schneebrett aus, wobei dieser ca. 2,60 m tief verschüttet wurde. Der Verschüttete konnte von seinen Kameraden und vom Flugretter des Innenministeriums - welcher zufällig wegen eines anderen Lawinenunfalls in der Nähe war - noch lebend ausgegraben werden. Anschließend wurde er vom Hubschrauber mit einem gebrochenen Bein und unterkühlt ins Krankenhaus Salzburg geflogen.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 260 cm

Verschüttungsdauer: 30 Minuten

Seehöhe: 1700 m

12.03.2005

Vorarlberg Laterns Gapfohler-Falben

1 Toter

Zwei Schitourengeher stiegen über die Westseite auf der Gapfohler-Falben auf und beabsichtigten über die Nord-Ostseite ins Garnitzatal abzufahren. Als der erste in den Hang einfuhr, löste sich nach rund 7 Schwüngen ein ca. 80 m breites Schneebrett, welches den

Tourengeher rund 200 m mitriss und etwa 2 m tief verschüttete. Obwohl dieser mittels LVS-Gerät von seinem Begleiter sofort geortet und etwa 30 Min. später ausgegraben werden konnte, war er schon verstorben. Er hatte keine Atemhöhle, Mund und Nase waren mit Schnee verstopft.

Wetter: bedeckt, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 200 cm

Verschüttungsdauer: 30 Minuten

Seehöhe: 1760 m

12.03.2005

Steiermark St. Johann am Tauern Lärchkogel

Drei Schitourengeher führen vom Gipfel des Lärchkogel (2258m) die ca. 35 - 38 Grad steile Ostflanke über einen Rücken bis auf 1920 m einzeln ab und führen von dort wiederum einzeln in die ca. 35 Grad steile Ostrinne ein. Beim Letzten löste sich in einer Höhe von ca. 1920 m ein 50 m breites Schneebrett, welches den Tourengeher 300 m weit mitriss und einen Meter tief verschüttete. Er konnte von seinen Begleitern innerhalb kurzer Zeit mittels LVS-Gerät geortet und ausgegraben werden. Er hatte sich den linken Arm gebrochen und einen Schock erlitten. Nach der Erstversorgung wurde er ins Landeskrankenhaus Judenburg geflogen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 8 - 10 Minuten

Seehöhe: 1920 m

13.03.2005

Kärnten Lesachtal Rauchkofel

Ein Tourengeher löste im Aufstieg knapp unterhalb des Gipfels des Rauchkofel ein Schneebrett aus und wurde ca. 100 Meter mitgerissen. Durch die Auslösung des Airbags wurde er nur hüfttief verschüttet, blieb unverletzt und konnte sich aus den Schneemassen selbst befreien.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrett

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2420 m

13.03.2005

Salzburg Saalbach Hinterglemm Schattberg – Westgipfel

1 Toter, 1 Verletzter

Eine vierköpfige Personengruppe fuhr abseits der gesicherten Piste in einen Osthang ein. Sie lösten ein Schneebrett im Ausmaß von ca. 150 m Breite und ca. 500 m Länge mit einer Anrisshöhe bis zu 160 cm aus. Von den abgehenden Schneemassen wurden 3 Personen erfasst und mitgerissen. 2 Personen wurden oberflächlich verschüttet. Eine Person wurde total verschüttet und konnte nach ca. 3 Stunden aus 1 Meter Tiefe nur noch tot von einem Lawinenhund geborgen werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Lawinenhund

Verschüttungstiefe: 100 cm

Verschüttungsdauer: 180 Minuten

Seehöhe: 2000 m

13.03.2005

Tirol Aurach bei Kitzbühel Schotting

Eine 4-köpfige Schitourengruppe ging in einem Abstand von ca. 10 Minuten einer 6- bis 8-köpfigen Tourengruppe im Aufstieg hinterher. Die Winterbergsteiger benützten dabei einen bereits gespurten Weg. Plötzlich stand die Vierergruppe vor einem ca. 35 m breiten und 250 m langen Lawinenkegel. Da die Aufstiegsspuren in die Sturzbahn mündeten, allerdings nicht über den Kegel führten und die vorausgehenden Personen nicht mehr in Sichtweite waren, wurde eine Schneebrettauslösung mit Verschüttung vermutet. Als eine Person mit dem LVS-Gerät auch noch ein kurzes Signal ortete, wurde über den Alpinnotruf 140 Alarm geschlagen. Der daraus resultierende Sucheinsatz durch die Bergrettung verlief negativ.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: West

Hangneigung: 36°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1580 m

13.03.2005

Tirol St. Sigmund Hoher Seblaskogel

Ein Tourengerer löste beim Aufstieg zum Seblaskogel ein Schneebrett aus und wurde von diesem ca. 60 – 70 m mitgerissen. Dabei überschlug er sich mehrmals und blieb auf dem Rücken liegend auf der Lawine liegen. Er wurde noch leicht von Schnee zugedeckt – konnte sich aber selber befreien.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: unbekannt

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2600 m

13.03.2005

Tirol Schwendau Wanglspitz, Schigebiet Zillertal

Ein rumänischer Staatsbürger hielt sich zusammen mit drei Kollegen im Schigebiet Zillertal 3000 auf. Sie verließen den organisierten Schiraum und fuhren mit ihren Snowboards im freien Gelände ab. Sie wollten eine Steilrinne abfahren. Der Rumäne fuhr als erster los und löste nach einigen Schwüngen eine Schneebrettlawine aus. Er wurde von den Schneemassen mitgerissen aber nicht verschüttet. Er zog sich jedoch schwere Verletzungen zu.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2300 m

13.03.2005

Salzburg Bad Gastein Gamsstubenkopf

1 Toter

Ein Tourengesher war mit seinen beiden Hunden unterwegs, als einer der Hunde vom Gipfel abstürzte. Bei dem Versuch seinen Hund zu bergen, geriet er in ein ca. 50 bis 70 Meter breites Schneebrett. Dieses riss ihn über eine ca. 500 Meter hohe Steilwand in die Tiefe. Die ca. 600 m lange Lawine kam kurz vor einer Lawinenverbauung im Anlaufstal zum Stillstand. Am Ende des Lawinenkegels befand sich der Tote.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 30 cm

Verschüttungsdauer: 150 Minuten

Seehöhe: 1700 m

13.03.2005

Kärnten Heiligenblut Racherin

1 Toter

Fünf ungarische Bergsteiger gingen ohne Ski auf dem Weg von der Franz Josef Höhe entlang der Glocknerstraße zurück nach Heiligenblut, als sich laut Angaben der Gruppe oberhalb ein Schneebrett löste. Zwei Personen wurden mitgerissen, wobei einer nach ca. 30 m bis zur Brust verschüttet, stehen blieb. Der zweite konnte mittels Recco-Suchsystem im Rahmen des planmäßigen Einsatzes nur mehr tot geortet werden. Er hatte keine Atemhöhle und trug kein LVS-Gerät mit sich.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: SSW

Hangneigung: 35°-42°

Rettung/Bergung: RECCO

Verschüttungstiefe: 40-80 cm

Verschüttungsdauer: 150 Minuten

Seehöhe: 2200 m

13.03.2005

Salzburg Bad Gastein Weissenbachtal

Eine fünfköpfige Schifahrergruppe löste ein riesiges Schneebrett mit einer Breite von 500 m und einer Länge von ca. 250 m aus. Die Anrisshöhe betrug bis zu 150 cm. Die Gruppe wurde von dem Schneebrett zwar mitgerissen nicht aber verschüttet. Alle konnten sich selbst aus der Lawine befreien. Nach Abgang der Lawine meldete sich niemand der Gruppe, um den Vorfall zu melden und so wurde ein aufwändiger Sucheinsatz gestartet, da nicht bekannt war, ob weitere Personen betroffen waren.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: West

Hangneigung: 35°-40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2150 m

13.03.2005

Salzburg Obertauern Seekareck

Zwei deutsche Schifahrer befuhren außerhalb des organisierten Schiraumes einen Steilhang, wobei der Vorausfahrende ein Schneebrett auslöste. Er wurde ca. 300 m mitgerissen und nur teilweise verschüttet. In kurzer Zeit konnte er von anderen Schifahrern ausgegraben und vom Pistendienst mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Tal transportiert werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

13.03.2005

Steiermark Bad Mitterndorf Tauplitz - Lawinenstein

Ein Snowboarder fuhr auf der Südseite des Lawinensteins auf der Tauplitz außerhalb des

organisierten Schiraums im bereits stark verspurten Gelände ab. Beim Sprung über eine etwa 2 m hohe Wechte löste sich vermutlich durch die Belastung ein etwa 150 bis 200 m breites Schneebrett und riss den Snowboarder ca. 300 m weit mit. Er wurde im Lawinen-Ablagerungsgebiet fast zur Gänze verschüttet. Lediglich ein Arm ragte aus den Schneemassen. Das Geschehen wurde von 3 unbeteiligten Snowboardern beobachtet. Diese konnten die verschüttete Person wenig später unverletzt bergen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 30°-50°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: bis 100 cm

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 1860 m

14.03.2005

Tirol Sölden Hintereisferner

1 Toter

Ein DAV-Fachübungsleiter führte eine 5-köpfige Gruppe vom Brandenburgerhaus in Richtung Hochjoch Hospiz. Bei der Abfahrt vom Vernagelwandferner zum Hintereisferner querte die Gruppe um nicht an Höhe zu verlieren, im Bereich des so genannten Hintereises, eine ca. 40° steile Flanke. Dabei löste sich ein ca. 15 m breites Schneebrett und riss den Führer ca. 200 m über felsiges Gelände in die Tiefe. Im Auslauf kam dieser schließlich mit tödlichen Kopfverletzungen auf dem Lawinenkegel zu liegen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Lawinenhund

Verschüttungstiefe: keine

Verschüttungsdauer: keine

Seehöhe: 2650 m

15.03.2005

Vorarlberg Lech Wartherhorn

1 Toter

Ein Tourengerher stieg in den späteren Nachmittagstunden (nach Betriebsschluss der

Wartherhornbahn) in Richtung Wartherhorn auf. Beim Aufstieg über die bis zu 38° steile Südflanke löste er ca. 30 Höhenmeter unterhalb des Gipfels ein 70 m breites Schneebrett aus, von dem er rund 170 m mitgerissen und anschließend 50 cm tief verschüttet wurde. Die Anrisshöhe betrug zwischen 20 cm und 40 cm. Er wurde am Abend als abgängig gemeldet und am 16.03.2005 im Zuge einer Suchaktion (mittels LVS-Gerät) tot aufgefunden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (nass)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 16 Stunden

Seehöhe: 2150 m

16.03.2005

Tirol Fieberbrunn Bürglkopf

1 Toter

Als der Verunfallte zur Mittagszeit mit den Tourenschiern von seiner Wildfütterung talauswärts fuhr, wurde er von der so genannten "Hahnbaumlawine" erfasst und von den Schneemassen in die "Schwarzache" des Hörnlingergrabens geschleudert. Der Jäger wurde in der Folge bis zu 180 cm tief verschüttet und konnte von den Rettungskräften um 12.58 Uhr nur mehr tot geborgen werden. Er hatte zwar das LVS-Gerät im Rucksack dabei, dieses jedoch nicht eingeschaltet. Der Jäger war im Wasser der Schwarzache ertrunken.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Sondieren

Verschüttungstiefe: 180 cm

Verschüttungsdauer: 60 Minuten

Seehöhe: 975 m

16.03.2005

Tirol Prägraten am Großvenediger Aufstieg zur Essener-Rostockerhütte

Drei Tourengerher stiegen Richtung Essener-Rostockerhütte auf, als sich bei der Querung eines Lawenstriches etwa 700 Höhenmeter oberhalb eine Lockerschneelawine löste, die als Nassschneelawine abging. Die Tourengerher gingen in einem Abstand von etwa 80 m, wobei

sich der zweite Tourengänger zum Zeitpunkt der Lawinenauslösung mitten in der Sturzbahn befand. Der Mann zog die Schier aus, und es gelang ihm talwärts entlang der Aufstiegsspur vor den herannahenden Schneemassen aus der Sturzbahn zu flüchten.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: West-Süd-West

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1650 m

16.03.2005

Kärnten Lesachtal Rauchkofel

Ein Schitourengänger löste bei der Abfahrt vom Gipfel des Rauchkofels ein Schneebrett aus. Er wurde ca. 80 m mitgerissen und teilweise verschüttet. Der Tourengänger blieb unverletzt und konnte sich selbst aus den Schneemassen befreien.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 30°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2420 m

17.03.2005

Vorarlberg Schopperrau Breitenalperkopf - Schigebiet Diedamskopf

Ein Variantenschifahrer war alleine in den Hang eingefahren. Nach ca. 7m löste sich ein Schneebrett und er wurde mitgerissen. Nach 80 m blieb er an der Oberfläche liegen. Er hatte einen Ski verloren, konnte aber selbständig abfahren. Beim Lawinenabgang zog er sich eine leichte Unterschenkelverletzung zu.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (nass)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1850 m

17.03.2005

Salzburg Bad Gastein Kolkarspitze

Von der Betriebsleitung der Bergbahnen Sportgastein wurde ein Lawinenabgang auf den Güterweg des Bockhartsees angezeigt, wo zwei Tourengeher im Aufstieg beobachtet worden sind. Nach dem Lawinenabgang waren beide Tourengeher verschwunden. Die Absuche der Lawine ergab keine Ortung verschütteter Personen. Sie dürften sich selbst aus der Lawine befreit haben.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Süd

Hangneigung: 35°-45°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1850 m

18.03.2005

Salzburg Bad Gastein Gasteiner Alpenstraße

Lawinenabgang im Bereich der Eisfälle "Doppellutscher" auf die geöffnete Gasteiner Alpenstraße. Die Nassschneelawine war ca. 100 m lang und 20 m breit. Die Straße wurde auf einer Länge von 15 m bis auf eine Höhe von 1,5 m verschüttet.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Nord-Nord-West

Hangneigung: 40°-85°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1240 m

18.03.2005

Tirol St.Sigmund Schöntalspitze

Eine Tourengerin wurde beim Aufstieg auf die Schöntalspitze von einer Nassschneelawine erfasst, ca. 50 m mitgerissen und verschüttet. Der Begleiter konnte sie innerhalb einer Minute mit dem LVS-Gerät orten und gemeinsam mit zwei weiteren Tourengern in 10 Minuten freischaufeln. Nach dem Unfall konnte die Tourengerin noch selber ins Tal abfahren.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrett (nass)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 30°-35°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 30 cm

Verschüttungsdauer: 10 Minuten

Seehöhe: 2000 m

18.03.2005

Tirol St. Anton/Arlberg Maroital

Ein Jagdpächter fuhr mit einer Begleiterin mit dem Skidoo über einen schneebedeckten und ungeräumten Forstweg ins Jagdrevier Richtung Maroital. Sie wurden von einer abgehenden nassen Lockerschneelawine erfasst und rund 120 Meter über steiles Gelände mitgerissen. Sie wurden von einem Schilehrer gefunden der die Rettung veranlasste. Die Verunfallten wurden mit schweren Verletzungen vom Hubschrauber mittels Tau geborgen und ins Krankenhaus gebracht.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Süd-Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1470 m

18.03.2005

Tirol St. Anton/A Rendl

Ein unbekannter Snowboarder löste im freien Schiraum eine Nassschneelawine aus. Diese verschüttete die Piste. Es wurden mehrere Verschüttete vermutet und eine großangelegte Suchaktion gestartet, diese konnte letztlich abgebrochen werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Süd-West

Hangneigung: 33°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

18.03.2005

Tirol Weerberg Weidener Hütte

Sechs deutsche Staatsbürger wollten ein paar Tage auf der Weidener Hütte verbringen und von der Hütte aus einige Schitouren unternehmen. Die Gruppe reiste am 18.03.05 an und stieg zur Hütte auf. Anschließend wollten sie noch eine kleine Eingetour, dem Sommerweg folgend, zum Nafingalm Hochleger machen. Die Tourengerher waren vorschriftsmäßig mit LVS-Gerät, Schaufel und Sonde ausgerüstet. Nach einigen Minuten kam die Gruppe zu einem Lawinenkegel einer früher abgegangenen Lawine. Als sich die Gruppe auf diesem Kegel befand, ging aus dem Gelände über ihnen, zwischen Hohen Kopf und Nafingköpfl, eine weitere Nassschneelawine ab. Vier Personen wurden von den Schneemassen mitgerissen, aber nur teilweise verschüttet. Sie konnten sich selbst befreien. Einer davon wurde schwer verletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: West

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1850 m

18.03.2005

Tirol Leutasch Unterleutasch

1 Toter

Fünf Jäger hielten sich im Bereich des Jagdgebietes Unterleutasch auf, um Abwurfstangen zu suchen. Durch eine vermutlich nicht von ihnen ausgelöste Nassschneelawine wurde eine Person im steilen Waldgelände erfasst und ca. 200m mitgerissen. Ein Jäger wurde fast gänzlich verschüttet, lediglich ein Bein ragte noch aus der Lawine. Aufgrund der kompakten Schneebeschaffenheit (stark durchfeuchtet) gestaltete sich die Bergung sehr schwierig. Das Opfer konnte nach ca. 25 Minuten nur noch tot geborgen werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Nord-Nord-West

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: Oberflächensuche

Verschüttungstiefe: 50 cm

Verschüttungsdauer: 15 Minuten

Seehöhe: 1300 m

27.03.2005

Steiermark Tauplitz Schneiderkogel

Ein Snowboarder löste in einem Osthang ein Schneebrett mit einer Größe von ca. 30 m x 50 m aus. Er konnte jedoch ohne verschüttet zu werden seitlich ausfahren.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1720 m

01.04.2005

Tirol Stanzach Reutte Elmer Muttekopf

1 Toter

Ein deutscher Tourengänger und seine Frau sowie 9 andere Tourengänger stiegen in Richtung Gipfelhang auf, als eine Schneeweiche ca. 150 Höhenmeter oberhalb vom Grat abbrach. Die herabstürzende Weiche löste eine Nassschneelawine aus, von welcher der Deutsche erfasst und verschüttet wurde. Die anderen Tourengänger befanden sich zu diesem Zeitpunkt teilweise vor bzw. hinter der Lawinenbahn und wurden nicht verschüttet. Aufgrund der großen Verschüttungstiefe, konnte der Tourengänger nur noch tot geborgen werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Lockerschneelawine (nass)

Hangrichtung: Ost-Süd-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: 200 cm

Verschüttungsdauer: 50 Minuten

Seehöhe: 2100 m

03.04.2005

Salzburg Bad Gastein Schareck

Ein 30-jähriger slowenischer Variantenfahrer löste bei der Einfahrt in die linke Schareck-Eisrinne ein Schneebrett aus. Er wurde die gesamte Steilrinne (ca. 500 m) mitgerissen und im Auslauf teilweise verschüttet. Er konnte sich selbst aus dem Schnee befreien. Durch den Absturz erlitt er eine Schulterfraktur und massive Abschürfungen. Das Schneebrett hatte ein Ausmaß von 15 m Breite und einer Anrisshöhe von durchschnittlich 50 cm.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord-Nord-Ost

Hangneigung: 40°-50°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: 80 cm

Verschüttungsdauer: 5 Minuten

Seehöhe: 2900 m

03.04.2005

Tirol Brandberg Napfspitze

Ein 42-jähriger Inntaler unternahm alleine eine Schitour auf die Napfspitze in den Zillertaler Alpen. Während der Tour schloss ein ca. 50-jähriger Mann auf und sie gingen vorerst zusammen weiter. Beim Aufstieg durch eine Rinne löste der vorgehende 50-jährige Mann eine Schneebrettlawine aus. Beide Tourengerer wurden von den Schneemassen mitgerissen aber nicht verschüttet. Während der ältere Bergsteiger unverletzt blieb, zog sich der 42-jährige Mann eine Schulterluxation zu. Er wurde mit dem Notarzthubschrauber in das BKH-Schwaz geflogen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: 35°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2370 m

12.04.2005

Tirol Sölden Schalfjoch

Zwei Tourengerer befanden sich zu Fuß im Abstieg vom Schalfjoch in Richtung des nördlichen Schalf ferners, als zum selben Zeitpunkt ein Bergführer mit seiner Gruppe oberhalb einen Wechtenbruch verursachte. Die Wechte löste ein kleines Schneebrett aus, von dem die beiden Tourengerer erfasst und mitgerissen wurden. Beide Personen wurden nicht verschüttet, erlitten aber beim Absturz über felsiges Gelände schwere Verletzungen.

Wetter: Nebel, starker Wind

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: unbekannt

Hangneigung: unbekannt

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 3375 m

13.04.2005

Vorarlberg Stuben a A Albona/Sacktobel

Drei Schweizer Variantenfahrer wollten einzeln durch das so genannte Sacktobel (freies Schigelände) abfahren. Als der erste Schifahrer einfuhr, löste sich ein ca. 20 m breites Schneebrett, welches ihn 100 m mitriss. Es gelang ihm an der Oberfläche zu bleiben, weiters blieb er durch den Lawinenabgang unverletzt.

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: unbekannt

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1650 m

22.04.2005

Salzburg Tweng Gamsleitenkopf

Ein Variantenfahrer fuhr mit Schiern außerhalb des organisierten Schiraumes in einen N-Hang ein und löste ein 80 m breites und 200 m langes Schneebrett aus. Er wurde dabei 100 m

mitgerissen und blieb in einer Lawinenverbauung hängen. Er wurde nicht verschüttet, zog sich aber schwere Verletzungen zu.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 42°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2100 m

22.04.2005

Tirol Neustift i. St. Hinterer Wilder Turm

Eine Tourengruppe stapfte nach Ablegen der Schier in Serpentina bergwärts, als sich oberhalb der Gruppe ein Schneebrett löste. Alle Gruppenmitglieder wurden erfasst und ca. 50 m – 70 m weit mitgerissen. Sechs Personen wurden dabei oberflächlich, eine Person vollständig verschüttet. Diese Person zog sich auch eine Knöchelverletzung zu.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost-Nord-Ost

Hangneigung: 40°

Rettung/Bergung: LVS-Gerät

Verschüttungstiefe: wenige Zentimeter

Verschüttungsdauer: wenige Minuten

Seehöhe: 3250 m

22.04.2005

Steiermark Gaal Hochreichart

1 Toter

Ein Bergsteiger (Alleingehrer) wollte nachmittags zu Fuß durch die OSO-Flanke auf den Hochreichart aufsteigen. Während des Aufstieges löste sich im Kammbereich, in einer Seehöhe von ca. 2300 m ein Schneebrett, von dem er rund 200 m weit mitgerissen wurde und schließlich auf der Oberfläche des Lawinenkegels zu liegen kam. Dabei dürfte er sich tödliche Verletzungen zugezogen haben. Der Verunfallte wurde am 23.04.2005, gegen 09.30 Uhr von einer aufsteigenden Schitourengruppe entdeckt.

Wetter: unbekannt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Ost-Süd-Ost
Hangneigung: 35°-40°
Rettung/Bergung: Oberflächensuche
Verschüttungstiefe: -
Verschüttungsdauer: -
Seehöhe: 1910 m

27.04.2005

Tirol Schmirn Kleiner Kaserer, Nordflanke

Eine Tourengerherin löste bei der Querung in einen Kessel eine Lawine aus. Von dieser wurde sie ca. 600 – 700 m weit mitgerissen, jedoch nicht verschüttet. Von den alarmierten Rettungsmannschaften konnte sie unverletzt ins Tal gebracht werden.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: unbekannt

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2700 m

01.05.2005

Tirol Steeg Hohes Licht

Eine Gruppe geführt von einem deutschen Bergführer stieg von der Rappenseehütte zum Steinschartenkopf (Hohes Licht) auf. Zwei Gruppenmitglieder benützten Schneeschuhe der Rest Schier. In der 45 Grad steilen Flanke zum Steinschartenkopf stapften sie zu Fuß annähernd der Falllinie in Richtung Grat. Die Gruppe löste dabei eine Lawine aus und wurde von den Schneemassen mitgerissen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (nass)

Hangrichtung: Nord-West

Hangneigung: 45°

Rettung/Bergung: unbekannt

Verschüttungstiefe: unbekannt

Verschüttungsdauer: unbekannt

Seehöhe: 2050 m

01.05.2005

Salzburg Rauris Sag-Kogel, Kruml-Tal

1 Toter, 1 Verletzter

Zwei Schitourengeher (ein Mann und eine Frau) querten unterhalb des Sagkogels eine Rinne. Im diesem Moment löste sich eine Nassschneelawine (Grundlawine) in einer Höhe von 2200 m und erfasste die beiden Alpinisten. Die Frau erlitt beim Absturz tödliche Kopfverletzungen. Der Mann wurde schwer verletzt. Erst am nächsten Morgen wurde das Unglück von zwei aufsteigenden Schitourengehern bemerkt, welche den Rettungshubschrauber verständigten. Am Unglücksort bestand keine Handyverbindung.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (nass)

Hangrichtung: Ost

Hangneigung: über 50°

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 1650 m

21.05.2005

Tirol Eben/A Spieljoch

Zwei Wanderer kamen in Richtung Hochjoch vom markierten Weg ab und stiegen in Richtung Spieljoch auf. Aufgrund der Schneelage mussten sie unterhalb des Gipfels umkehren. Beim Abstieg löste sich plötzlich eine Nassschneelawine und erfasste eine Person. Beide Personen wurden mit leichtem Schock vom Hubschrauber geborgen und ins Tal geflogen.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (nass)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 38°

Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 2050 m

11.06.2005

Tirol Neusitft/St Ruderhofspitze

Fünf Personen unternahmen eine Schitour von der Neuen Regensburgerhütte aus mit Ziel Ruderhofspitze. Über die Nordflanke der Ruderhofspitze stiegen sie dann zu Fuß auf. Dabei

hielten sie Entlastungsabstände von ca. 10 m ein. Kurz unterhalb des Schidepots löste sich oberhalb ein ca. 70 m breites Schneebrett und riss vier Tourengeher ca. 200 m mit. Die fünfte Person befand sich nicht im Einzugsgebiet der Lawine und wurde nicht erfasst. Der Rest der Gruppe wurde jeweils teilweise verschüttet - konnte sich aber selbst bzw. gegenseitig befreien. Eine Person wurde beim Lawinenabgang verletzt.

Wetter: Sonne

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 40°-45°

Rettung/Bergung: Selbstrettung

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 3400 m

13.06.2005

Salzburg Fusch/G Fuscherkarkopf

Eine 6köpfige slowakische Bergsteigergruppe wollte im Rahmen eines Ausbildungskurses der slowakischen Bergführerausbildung von der Oberwalderhütte über die Fuscherkarscharte und die Fuscherkar Nordwand zum Fuscherkarkopf aufsteigen. In einer Seehöhe von ca. 3000 m löste die Gruppe ein ca. 50 Meter breites Schneebrett aus. Von der abgehenden Lawine wurden drei Personen über felsiges Gelände mitgerissen und schwer verletzt. Die aufgebaute Seilsicherung hielt den Lawinenkräften nicht stand und alle drei Personen wurden bis ins flache Gelände mitgerissen wo sie an der Oberfläche liegen blieben

Wetter: bedeckt

Lawine: Schneebrettlawine (trocken)

Hangrichtung: Nord

Hangneigung: 45°

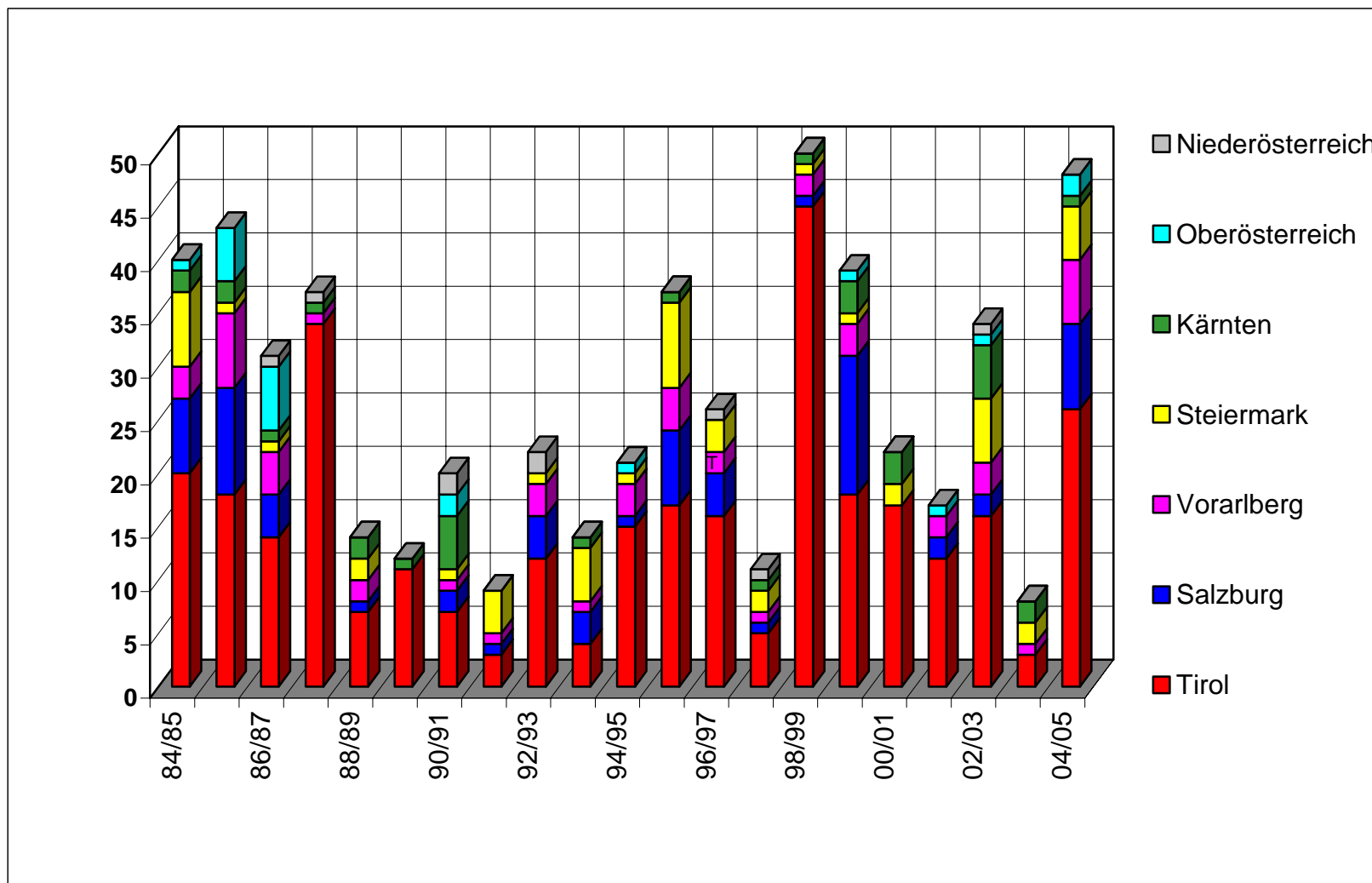
Rettung/Bergung: -

Verschüttungstiefe: -

Verschüttungsdauer: -

Seehöhe: 3000 m

Tödliche Lawinenunfälle in Österreich von 1984/85 bis 2004/05



Quelle: Bundesministerium für Inneres, Österreichischer Bergrettungsdienst, Kuratorium für Alpine Sicherheit